



Tiroler Florian

Offizielles Organ des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol | Jg. 08, Sommer 2016



Die Feuerwehr-Olympioniken


BERICHTE

- Einsatzberichte
- Feuerwehrmedizin
- Office 365:
Die neue EDV-Offensive
- Lehrfilm für Bewerber
- Kurzberichte
aus allen Bezirken

REPORTAGE

- Landesbewerb:
Außervillgraten schafft die Quali
für die Feuerwehr-Olympiade 2017
- Landes-Jugendbewerb:
Da war wieder richtig was los!
- Aus dem Feuerwehrarchiv:
Die Rettung der alten Innsbrucker
Jubiläumsleiter





„Im Einsatz musst
du 100 Prozent
Leistung bringen –
genauso wie dein
Löschfahrzeug.“

Helmut R., 59 Jahre.

Höchstleistung bringen.

Von Generation zu Generation.

Seit 150 Jahren entwickelt, testet und produziert Rosenbauer Feuerwehrtechnik für den Einsatz von Feuerwehren auf der ganzen Welt. Von Generation zu Generation haben die Fahrzeuge, Löschsysteme und Ausrüstungen immer wieder neue Standards in Sachen Effizienz und Sicherheit gesetzt. Und von Generation zu Generation verlassen sich Feuerwehrleute im Ernstfall auf das Können, die Kompetenz und Innovationskraft von Rosenbauer.

Seit 1866.

www.rosenbauer.com

 **rosenbauer**



Schnell und effizient

Im EU-Durchschnitt sind doppelt so viele der über 15-jährigen Österreicher in einer Hilfsorganisation freiwillig aktiv tätig. Besonders engagiert sind unsere freiwilligen Feuerwehren, die flächendeckend ihren Dienst im Sinne der Hilfsbereitschaft rund um die Uhr leisten.

Das Interesse am Ehrenamt kommt nicht von ungefähr. Im deutschsprachigen Raum wird unser System nach wie vor als das beste und billigste Hilfsystem gesehen. Es ist erstaunlich, dass neben Familie, Beruf, Freizeit und Hobby immer noch Platz für das Feuerwehrwesen ist. Der unaufhaltsame Klimawandel und die folglich auftretenden Katastropheneinsätze haben die Menschen zum Miteinander aufgerüttelt. Kleine, angeblich „unausgelastete“ Feuerwehren stellen beim Katastrophenschutz das Gros der Truppe. Die topographischen Verhältnisse und die Gesinnung der TIROLER in unserem Land lässt eine Lücke – sprich Gemeinden ohne Feuerwehr – nicht zu. Dieses aneinandergereihte Gesamtbild aus genügend Mannschaft, Grundausrüstung an Fahrzeugen und Gerät, Sonderfahrzeugen und -geräten in den positionierten Stützpunkten etc. macht uns trotz aller Nebenwirkungen „schnell und effizient“.

Hervorzuheben ist neben allen Einsätzen, Vorbereitungen, Übungen, Instandhaltungen und dergleichen die Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung, die für eine/n Feuerwehrmann/frau das Grunddenken sein muss. Die Einsatzkräfte erleben oft gefährliche, schwierige und tragische Situationen. Zum Schutz des Lebens und des Hab und Guts ihrer Mitmenschen gehen unsere Kameraden/innen an ihre Grenzen und setzen oft Gesundheit und Leben aufs Spiel.

Der Slogan – Ehrenamt ist nicht wegzudenken – ist in fast allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens verankert und daher unverzichtbar.

Viele Feuerwehren sind in den Monaten Juni und Juli bei Wettbewerben aktiv tätig. Meines Erachtens eine zusätzliche Motivation, sich sportlich zu ertüchtigen, Kameradschaft zu pflegen oder ganz einfach zu kommunizieren. Bewerbe sind in der Feuerwehr nicht mehr wegzudenken. Ich möchte aber gleichzeitig auf die Wichtigkeit der Leistungsprüfungen (Schulcharakter) hinweisen, die in allen Jahreszeiten Platz finden.

*Die Hilfe in Notlagen ist immer ein besonderes Zeichen von Gemeinsamkeit!
Mit besten Wünschen für die bevorstehende Urlaubszeit*

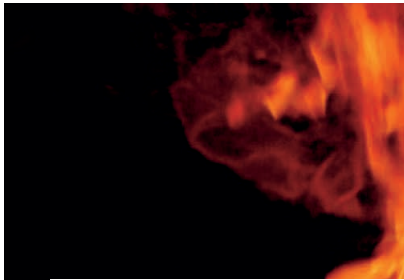
Euer

LBD Ing. Peter Hölzl
Landes-Feuerwehrkommandant



Ing. Peter Hölzl
Landes-Feuerwehrkommandant





DI Alfons Gruber
Landes-Feuerwehrinspektor



Einen erholsamen Sommer!

Auch die Mitglieder unserer Feuerwehren brauchen Erholung. In den letzten Wochen waren viele Einsätze zu bewältigen, dazugekommen sind Übungen, Ausbildungsveranstaltungen und Leistungsbewerbe. Der Frühsommer ist auch die Zeit der Feuerwehrfeste, die vielfach vom gegenseitigen Besuch profitieren.

Speziell in der Urlaubszeit soll aber noch Raum für die Familie, für die Pflege von Freundschaften und für persönliche Bedürfnisse bleiben. Nur jene Feuerwehrmitglieder, die es verstehen, sich zu erholen und dabei die Batterien neu aufzuladen, haben dann wieder die erforderliche Energie und Ausdauer für den weiteren Feuerwehrdienst. Dies gilt insbesondere auch für die Führungskräfte!

Bei allen Tiroler Feuerwehrmitgliedern, den Funktionären sowie den Mitarbeitern des Landes-Kommandos, der Landes-Feuerweherschule und des Inspektorats bedanke ich mich für die erbrachten Leistungen und die gute Zusammenarbeit.

Weiterhin unfallfreie Einsätze und Übungen und einen erholsamen Sommer – soweit es eben die Einsätze und andere Aktivitäten zulassen.

DI Alfons Gruber
Landes-Feuerwehrinspektor

Impressum: Der Tiroler Florian | Sommer 2016 Zeitschrift des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol

Herausgeber und Medieninhaber (Verleger): Landes-Feuerwehrverband Tirol, Florianistraße 1, 6410 Telfs, Tel. 05262-6912, Fax 05262-6912-522, E-Mail: tirolerflorian@bezirksblaetter.com, **Schriftleitung:** Manfred Hassl, **Layout:** Bezirksblätter Tirol, **Produktion:** Sarah Echer, **Hersteller und Anzeigenverwaltung:** Bezirksblätter Tirol GmbH, Eduard-Bodem-Gasse 6, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0, Fax 0512-320-720, E-Mail: sonderprodukte@bezirksblaetter.com, www.facebook.com/Sonderprodukte, **Redaktion:** Geschäftsstelle Innsbruck, **Redakteur:** Manfred Hassl, **Anzeigen:** Claudia Rieder, E-Mail: crierder@bezirksblaetter.com, Bezirksblätter Sonderprodukte, **Druck:** Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Wienerstraße 80, A-3580 Horn. Der „Tiroler Florian“ wird an alle Mitglieder des Tiroler Feuerwehrverbandes kostenfrei abgegeben.



- 8** Brandeinsätze
- 9** Technische Einsätze
- 10** Lehrgang Tunnel – Straße
- 11** ABC-Abwehrkompanie
- 12** Sachgebiet Feuerwehrmedizin
- 14** Bezirk Reutte

- 16** Bezirk Landeck
- 18** Bezirk Imst
- 20** Bezirk Innsbruck-Land
- 22** Bezirk Innsbruck
- 24** Bezirk Schwaz
- 26** Bezirk Kitzbühel

- 28** Bezirk Kufstein
- 30** Bezirk Lienz
- 32** Landes-Feuerwehrleistungsbewerb
- 34** Landes-Feuerwehrjugendbewerb
- 37** Sachgebiet Feuerwehrseelsorge
- 38** Sachgebiet Feuerwehrgeschichte



PRIMUS

Der neue EMPL PRIMUS.



www.empl.at

6. Landes- Nassparallelbewerb in Abfaltersbach

**SAMSTAG
03.09.
2016**

07.30 Uhr Trainingsbewerb

12.30 Uhr Landes-Nassparallelbewerb (Sportplatz)

13.00 Uhr Landesverbandssitzung (Gemeindesaal)

19.00 Uhr Schlussveranstaltung

20.00 Uhr Volxrock aus Südtirol

(Festzelt)

Eintritt: Vorverkauf € 10,-

Abendkasse € 12,-

(Kartenvorverkauf in der Raiffeisenbank Sillian)



**SONNTAG
04.09.
2016**

120 Jahre Feuerwehr Abfaltersbach

11.30 Uhr nach der Prozession
Frühschoppen mit
Franz Posch und seinen
Inbrüggeln (Sportplatz)



13.00 Uhr Vorstellung verschiedener
Blaulichorganisationen
(Feuerwehr, Polizei, Rotes Kreuz,
Bergrettung und Hubschrauber)

Der gesamte Erlös des Festes wird zur Anschaffung von Einsatzmaterialien und Einsatzbekleidung verwendet.

Näher Infos unter: www.abfaltersbach.com/feuerwehr



BRANDSCHUTZTÜREN EISENKIES – Sicherheit für jedes Gebäude

EISENKIES bietet Ihnen unter anderem Brandschutztüren für unterschiedliche Anforderungen und Klassifizierungen.

Diese Stahltüren zeichnen sich durch beste Materialqualität und präzise Fertigung aus. Daher werden diese Bauelemente vielseitig z.B. für Ein- und Mehrfamilienhäuser, Gewerbe- und Handelsbetriebe aber vor allem im öffentlichen Bereich erfolgreich eingesetzt.

Umfangreich ist das Angebot von EISENKIES bei Brandschutz Türen. Das Sortiment beinhaltet Torlösungen wie Feuerschutz-Schiebetore, -Sectionaltore, -Teleskophubtore oder -Rolltore

in unterschiedlichen Brandschutzklassen. Der Einsatzbereich umfasst unter anderem Tiefgaragen, Lager- und Produktionshallen, Hotel- und Gastronomiebetriebe, Büro- und Geschäftseinrichtungen.

Abgerundet wird das Brandschutzangebot von EISENKIES durch bestes Service in Planung, Beratung, fachgerechtem Einbau und Wartung dieser Bauelemente.



Kontakt Daten:

EISENKIES GmbH & Co KG
Schlößlstraße 55, 6050 Hall in Tirol
Tel.: +43 5223 510-0, Fax: DW-30
tortechnik@eisenkies.at,
www.eisenkies.at

WERBUNG



EISENKIES

TORTECHNIK



QUALITÄT DIE HÄLT!

zahlreiche Tiroler Feuerwehren, wie hier die FFW Silz, vertrauen auf HÖRMANN Sectionaltore. Kompetente Beratung, schnelle Montage und zuverlässige Wartung.

... da staunt die Zukunft!





Ein unbewohnter Bauernhof mit angrenzendem Geräteschuppen ging in Hopfgarten in Flammen auf. Auch hier lag die Hauptaufgabe darin, eine Ausbreitung des Infernos zu verhindern. Einem Großaufgebot der Feuerwehr ist dieses Vorhaben gelungen.

Gefahr in Verzug: Beim Brand eines Gasthofs in Haiming war zuerst unklar, ob sich nicht ein Gastank im Brandbereich befindet. Der Verdacht bestätigte sich nicht, trotzdem mussten mehrere Flüssiggasflaschen von Atemschutztrupps aus dem Gefahrenbereich gebracht werden. Der Brand des Holzhauses hielt die Feuerwehr stundenlang in Atem.



Großflächiger Waldbrand: Am Abend des 22. Mai gab es Waldbrandalarm im Bereich von Scharnitz. Um das Brandgeschehen noch vor Einbruch der Dunkelheit eindämmen zu können, wurde Hubschrauberunterstützung angefordert. Den Einsatzkräften gelang es, das Geschehen unter Kontrolle zu bringen.

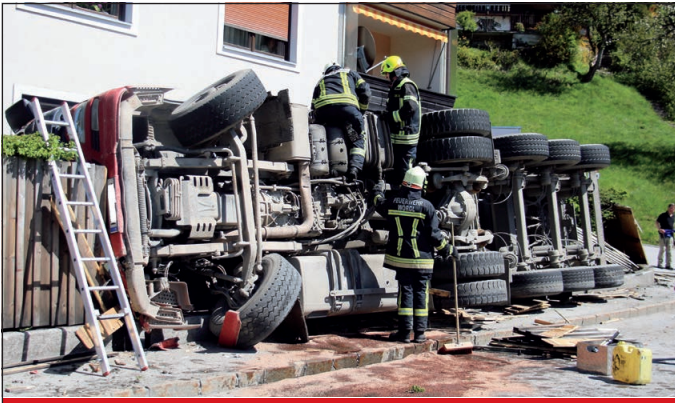


Großbrand im Ortskern: In Birgitz stand ein Bauernhaus mitten im dichtbesiedelten Ortszentrum in Vollbrand. Nachbarobjekte wurden zwar beschädigt, ein Übergreifen der Flammen konnte aufgrund der großartigen Arbeit der Feuerwehren aber verhindert werden.



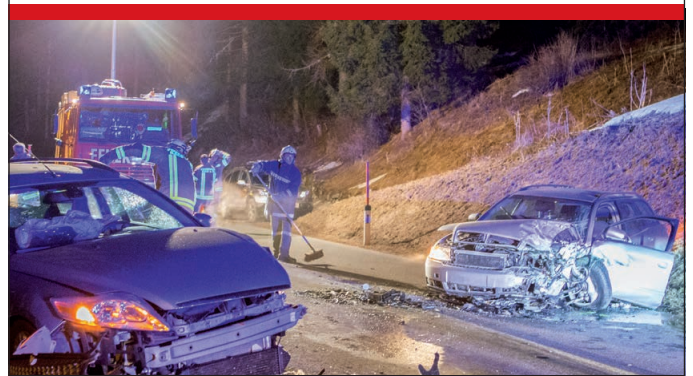
Ein Bewohner musste bei diesem Brand eines Hauses in Steinberg von der Feuerwehr befreit werden. Er blieb unverletzt, am Gebäude entstand beträchtlicher Schaden.





Lkw in Seitenlage: Auf der Wildschönauer Landesstraße kippte ein Lastkraftwagen in der sogenannten Mülleneralkurve um. Das Schwerverzeug kam im Gartenbereich eines Mehrparteienhauses zum Liegen. Der Lenker wurde unbestimmten Grades verletzt, im Garten lagen 38 Tonnen Erdmaterial und alle Einsatzkräfte hatten jede Menge Arbeit.

Frontalcrash: Auf der Kaiser Landesstraße krachten zwei Personenfahrzeuge frontal ineinander, in denen sich insgesamt sieben Personen befanden. Alle Insassen wurden mit unterschiedlichen Verletzungsgraden aus den Wracks befreit.



Tunnelunfall: In Heiterwang wurde ein Pkw-Lenker getötet, der mit seinem Auto zuerst einen Lkw touchiert hatte und in weiterer Folge in einen anderen Lastkraftwagen krachte.



Ein schrecklicher Unfall ereignete sich Ende Juni zwischen Karres und Imst. Zwei junge Männer verunglückten mit ihrem Auto – der Beifahrer kam ums Leben, der Lenker wurde in einer aufwändigen Bergeaktion der Feuerwehr und der Bergrettung mit schweren Verletzungen geborgen.



Bergeschere und Spreizer waren notwendig, um einen eingeklemmten Fahrzeuglenker, der in Jochberg von der Straße abgekommen war, zu befreien.

aquastop[®]
... der Entfeuchtungsspezialist



Wasserschaden-
behebung

Gesamtschaden-
sanierung

ALLES AUS EINER HAND!



NOTRUF
05223 44788

www.aquastop.at
Mils · Gewerbepark Süd 20



Lokalaugenschein im Übungstunnel: Die Pressevertreter waren von der Feuerwehrearbeit unter schwierigen Bedingungen beeindruckt!

Tunnelpraxis für die Presse

Neben einem Lehrgang für Einsatzleiter und Einsatzleitungen bei Tunnelleinsätzen steht seit Kurzem ein frisch überarbeiteter Lehrgang für Einsatzkräfte im Straßentunnel am Programm der LFS. In naher Zukunft wird ein Lehrgang für Einsatzkräfte in Bahntunnelanlagen folgen. Inhaltlich gliedert sich der Lehrgang in einen theoretischen Teil „Grundinformationen Tunnelleinsatz“ und „Vorgehen bei Bränden in Straßentunneln“ und in den praktischen Ausbildungsteil, in dem die drei Themen „Erkunden“, „Löschen“ sowie „Suchen und Retten“ intensiv geübt werden. Der neue Lehrgang fand ebenso wie das gesamte Programm der Landes-Feuerweherschule großes Medienecho. Das kam nicht von ungefähr – die Tiroler Pressevertreter wurden zur „Tunnelpraxis“ eingeladen und durften unter fachkundiger Führung von LFS-Leiter Georg Waldhart im Übungstunnel dem „Einsatz“ beiwohnen. Fotografen, Filmer und Redakteure waren sich in ihrem Urteil einig: „Ein beklemmendes Szenario – hier wird richtig deutlich, welche Anforderungen an die Feuerwehrleute gestellt werden!“



Die Tunnelausbildung wird intensiviert – der neue Lehrgang bildet die Grundlage.



LFS-Leiter Georg Waldhart stand den Pressevertretern Rede und Antwort.



Einblicke im Tunnel gab es für die Feuerwehr und für die Presse nur mit der Wärmebildkamera.

Jetzt neu bei
METRO.

Zeugnisverteilung für ABC-Rekruten



LFK LBD Ing. Peter Hölzl und ABC-Kompanieleutnant Armin Rath überreichen den Rekruten bei einem Festakt in der LFS Tirol die Urkunden.

34 Rekruten der ABC-Abwehrkompanie (6. Jägerbrigade – Stabsbataillon 6) des Österreichischen Bundesheeres erhielten nach der absolvierten Ausbildung an der Landes-Feuerwehrschule Tirol die Urkunden. Für diesen Dienst melden sich Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren Tirols, die im Rahmen ihrer Ausbildung neben militärischen Inhalten auch Lehrgänge an der LFS absolvieren und nach Beendigung ihres Militärdienstes diese qualifizierte Ausbildung in den Feuerwehren umsetzen können.

37 Jahre beste Zusammenarbeit

Dieser gemeinsame Ausbildungsweg zwischen Feuerwehr und Bundesheer wird mittlerweile seit 37 Jahren beschriftet. Der Start erfolgte im Jahr 1979 mit dem damaligen ABC-Abwehrgang (seit 2007 ABC-Abwehrkompanie). Seit damals nutzten ca. 1.400 Rekruten und 20 Mann vom Kaderpersonal in 10.100 Lehrgangstagen diese Möglichkeit. Angeboten werden Lehrgänge in den Bereichen Atemschutz, technische Ausbildung und gefährliche Stoffe sowie Messgerätelehrgänge und Maschinistenlehrgänge.

Vorreiter in der Ausbildung

Sowohl Landes-Feuerwehrkommandant Peter Hölzl als auch ABC-Kompaniekommandant Leutnant Mag. Armin Rath strichen die gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Bundesheer heraus. „In diesem Ausbildungszweig sind wir in Tirol Vorreiter“, so Hölzl. „Es ist ein deutliches Zeichen, dass zwei Organisationen bei einer gemeinsamen Ausbildung vorbildlich arbeiten können.“

Die „Zeugnisse“ wurden den Rekruten in Anwesenheit von Oberstleutnant Ing. Peter Ludescher, Kommandant der 6. Jägerbrigade, und Landes-Feuerwehrschulleiter Georg Waldhart sowie weiterer hochrangiger Vertreter beider Organisationen übergeben. ■



ROX versetzt Berge.



Keine Kompromisse bei der Gesundheit

Am Montag, den 30.05.2016, trafen sich die Feuerwehrärzte der Feuerwehren des BFV Innsbruck-Land in der LFS Tirol erstmals zu einer Arbeitssitzung.

BFK OBR Reinhard Kircher und Sachgebietsleiter FA Dr. Michael Wildner konnten zu dieser Sitzung, der auch LFK LBD Ing. Peter Hölzl beiwohnte, folgende Teilnehmer begrüßen: LFA FA Dr. Adolf Schinnerl, BFKStv BR Lorenz Neuner, FA Dr. Wendelin Tilg, FA Dr. Hansjörg Somavilla, FA Dr. Felix Friessnig, FA Dr. Paul Gritsch, FA Dr. Franz Härting, FA Dr. Josef Nagiller, FA Dr. Franz Wiedermann, FA Dr. Alfred Doblin-

ger, FA Dr. Andreas Mayer, FA Dr. Freerk Genelin und FA Dr. Klaus Schweitzer.

Tagesordnung

Auf der Tagesordnung standen die Punkte:

- › Tätigkeiten des Feuerwehrarztes in der Feuerwehr
- › Informationen seitens des LFA Dr. Adolf Schinnerl
- › Vorstellung der „Atmenschutz-Untersuchung NEU“
- › Erfahrungs- und Meinungsaustausch der Feuerwehrärzte
- › Festlegung weiterer Treffen
- › praktische Vorführung ÖFAST-Test

Zusätzliche „Versicherung“

Das Resümee der Tagung war für die Teilnehmer klar: Das höchste Gut eines Feuerwehrmitgliedes ist und bleibt die Gesund-

heit. Hier dürfen keine halbherzigen Kompromisse eingegangen werden und unsere Mitglieder müssen hier bestmöglich begleitet und betreut werden. Das ist eine der Hauptaufgaben unserer Feuerwehrärzte, die in ihren Feuerwehren hervorragende Arbeit leisten und uns speziell bei Einsätzen als „zusätzliche Versicherung“ begleiten. Entsprechend der zugeteilten Aufgabe im Einsatz als auch bei Übungen sind Feuerwehrmitglieder oft physisch als auch psychisch extremen Belastungen ausgesetzt. Nur durch vorbeugende Maßnahmen wie z. B. Untersuchungen und Impfungen sowie durch entsprechende Ausbildung können diese Faktoren minimiert werden. Die Teilnehmer brachten auch Anregungen und Vorschläge in der konstruktiv verlaufenen Sitzung ein. Außerdem herrschte Einigkeit, dass derartige Treffen in Zukunft einmal jährlich – und bei Bedarf im Anlassfall – stattfinden sollen. ■

BFK OBR Reinhard Kircher

RETTER 2016 – ÖSTERREICHS LEITMESSE mit brandheißem Programm!

Österreichs einzige Messe für Sicherheit und Einsatzorganisationen findet von 29. September bis 1. Oktober in Wels statt.

Die Retter 2016 wird größer, umfangreicher und exklusiver denn je! Das Messekonzzept wurde neben den etablierten Bereichen Feuerwehr/Brand- & Katastrophenschutz und Sicherheitstechnik/Arbeitsschutz um die Themen Rettungsdienst/ Sanitäts- und Gesundheitswesen erweitert und spricht somit Vertreter der gesamten Rettungskette an.

Top-Rahmenprogramm & Sonderveranstaltungen

Ein Top-Rahmenprogramm wie modernste Trainingsprogramme oder die

Firefighter Combat Challenge garantiert Sicherheits- und Einsatzkräften aus ganz Österreich und den Nachbarländern eine ideale Kommunikations- und Weiterbildungsplattform.

Spektakuläre Live-Vorführungen & Vorträge

Spannungsgeladene Vorführungen, gepaart mit informativen Vorträgen, finden im Freigelände statt. Für eine heiße Stimmung sind die FireGirls™ vor Ort!

ÖBfV-Gemeinschaftsstand

Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband präsentiert sich erstmals zusammen mit den Landesfeuerwehrverbänden im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes in Halle 5. Besonderes Highlight: Der Oberösterreichische Landesfeuerwehrtag, welcher am Freitag, 30. September, stattfindet.

WERBUNG



Retter 2016: 29. Sep. bis 01. Okt. 2016
täglich von 9.00-18.00 Uhr

FACHMESSE FÜR SICHERHEIT UND EINSATZORGANISATIONEN

retter

29. Sept. - 1. Okt. 16

Feuerwehr | Brandschutz | Katastrophenschutz
Rettung | Notfallmedizin | Arbeitsschutz

- Halle der Feuerwehren
- O.Ö. Landesfeuerwehrtag
- Austrian Firefighter Combat Challenge
- Umfangreiche Präsentation neuester Einsatzfahrzeuge
- Umfassende Schau an Ausrüstung und Ausstattung
- Spektakuläre Live-Vorführungen
- Informative Impulsvorträge, fachspezifische Seminare & Symposien



 [retter-messe](https://www.facebook.com/retter-messe)

 Messe Wels
www.retttermesse.at

Lermoos/Ehrwald: Vor kurzem konnten jeweils sechs Kameraden der Feuerwehren Lermoos, Ehrwald und Farchant (Bayern) die Spezialausbildung für Einsätze in Tunnelanlagen in der Schweiz absolvieren. Die International Fire Academy, welche zwei Tunnelübungsanlagen in Balsthal und Lungern betreibt, gilt als modernste und führende Ausbildungsstätte für Einsätze in unterirdischen Verkehrsanlagen. Die Ausbildung beinhaltet Einsatzübungen, Detaillektionen und Taktikschulungen. In den Detaillektionen wurden das Erkunden, das Suchen und Retten von Personen und der richtige Löschangriff genauestens geschult und geübt. In den Taktikschulungen wurde auch auf die Gegebenheiten der eigenen Einsatzgebiete eingegangen und Lösungsansätze bzw. Vorgehensweisen gemeinsam erarbeitet. Die Einsatzübungen wurden unter realen Bedingungen, wie dichtem Rauch, brennenden Fahrzeugen und großer Hitze, nachgestellt. Alle erforderlichen Positionen, vom Einsatzleiter bis zum Opfer im Tunnel (ausgenommen der Maschinist des RLFT), wurden von den Feuerwehrmitgliedern belegt. Die Instrukturen beobachteten und beurteilten sämtliche Trupps und gaben sofort im Anschluss an die Übungen ihr Feedback.



Generalsanierung der Feuerwehrhalle in Reutte



Hier wird mit Hochdruck gearbeitet! Die Mitglieder der Feuerwehr Reutte leisteten bereits viele Arbeitsstunden, um das Gemeindebudget bei der Sanierung zu entlasten.

Das Einsatzzentrum Reutte wurde im Jahr 1982 in der Mühler Straße auf einem Grund der Marktgemeinde Reutte errichtet und im Juni 1983 bezogen. Seither sind die Freiwillige Feuerwehr Reutte, der Bezirks-Feuerwehrverband Reutte (mit Büroräumen, Atemschutzfüll- und Tauschstation), die Bergrettung und die Bergwacht unter einem Dach vereint. Der damalige planerische und bauliche Weitblick ermöglichte es, dass im Jahre 2008 durch kleine Umbau- bzw. Adaptierungsarbeiten zusätzlicher Platz für die Unterbringung der Bezirkszentrale Reutte sowie ein Büro für den Bezirks-Feuerwehrinspektor geschaffen werden konnte. Nach nunmehr 33 Jahren steht jetzt eine dringend notwendige Sanierung der gesamten Fahrzeughalle sowie der Sanitäreinrichtungen (WCs, Wasch- und Duschräume) an. Massive Schäden im Bodenbereich sowie an den Toren machten eine Generalsanierung unumgänglich. Die finanziellen Mittel wurden von der Gemeinde bereits freigegeben.

Umfangreiche Sanierung

Die Sanierung umfasst die Entfernung des bestehenden Fliesenbodens samt Estrich und einer anschließenden Neuverlegung mit Recycling-Industriebodenplatten, die Änderung des Entwässerungssystems (parallel zu den Fahrzeugen), den Einbau neuer Sektionaltore anstelle der mittlerweile verschlissenen Falttore sowie eine

Erneuerung des Abgasabsaugsystems. Die Energieversorgung für die Fahrzeuge sowie die Elektroinstallation werden in diesem Zuge ebenfalls dem Stand der Technik angepasst. Als Energieeffizienzmaßnahme werden zudem auch die Heizradiatoren erneuert sowie ein Lufttrocknungsgerät eingebaut. Die WC-Anlagen sowie der Wasch- und Duschräume werden ebenfalls komplett erneuert und zeitgerecht eingerichtet. Um das Gemeindebudget zu entlasten, werden durch die Feuerwehrmitglieder unzählige Arbeiten in Eigenregie durchgeführt. Bis Anfang März sind dabei bereits mehr als 1.000 Stunden erbracht worden!

Ersatzquartier

Während der Sanierungsphase wird eine im Privatbesitz befindliche, leerstehende ehemalige Kfz-Werkstätte genutzt, die nur ca. 240 m Luftlinie vom Einsatzzentrum entfernt ist. Nach einigen Adaptierungsarbeiten, welche in Eigenregie durchgeführt wurden, finden dort ein Funkplatz, fünf Einsatzfahrzeuge, ein Anhänger sowie die Spinde für die Einsatzbekleidung Platz. Zwei weitere Einsatzfahrzeuge können im neuen Einsatzzentrum der Nachbarfeuerwehr Breitenwang/Mühl untergebracht werden. Die restlichen Fahrzeuge bzw. Anhänger verbleiben in der Tiefgarage der Feuerwehrhalle, welche nicht von den Sanierungsarbeiten betroffen ist. ■

HBI Alexander Ammann

Eine „Lebensretter-Spende“ für die Feuerwehr Grän

Aufgrund einer großartigen Spende können sich Bevölkerung und Gäste von Grän sowie die Kameraden der Feuerwehr sicher fühlen! Um schnelle und effiziente Hilfe leisten zu können, spendierte die Firma Zitt-Transporte einen Lifepak CR Plus Defibrillator. Dieser Defibrillator wird im Mannschaftstransportfahrzeug stationiert und ist somit auf allen Einsätzen, Übungen, Sportveranstaltungen und Brandsicherheitswachen von geschulten Kameraden jederzeit einsatzbereit!

Die Übergabe des neuen Einsatzgerätes erfolgte vom Bezirksausbildungsreferenten des Roten Kreuzes Bezirksstelle Reutte, Bertram Schedler. „Mit dieser Spende verfügt die Feuerwehr nun über ein lebensrettendes Gerät, das sich einmal verwendet sicherlich vielfach bezahlt machen kann! Wir danken der Fir-



Übergabe: Bertram Schedler, RK Reutte), Roland Zitt, KDT OBI Peter Schädle, Sanitätsbeauftragter LM Manuel Zitt

ma Zitt für ihr großes Engagement für die Gräner Feuerwehr“, so Kommandant OBI Peter Schädle.

Reutte: Ein neues wendiges, geländegängiges Kommandofahrzeug konnte bei der Freiwilligen Feuerwehr Reutte in Dienst gestellt werden. Der Mitsubishi Pajero Wagon DI-D 3.2, Comfort Line AT, wurde über die BBG – Bundesbeschaffung GmbH – angekauft und nach den Anforderungen und Wünschen der Feuerwehr von der Firma ATOS MT-Fahrzeuge in Rutzenmoos/Regau aufgebaut. Finanziert wird dieses neue Einsatzfahrzeug komplett von der Feuerwehr und Beihilfen aus dem Landes-Feuerwehrfonds.



FF Lermoos zu Gast in Holland: Mitte April besuchten sechs Kameraden der Feuerwehr Lermoos die Partnerfeuerwehr Hendrik-Ido-Ambacht in den Niederlanden. Nach der Ankunft wurde das umfangreiche und interessante Programm durch die Begrüßung des Bürgermeisters und der Feuerwehrführung eröffnet. Am nächsten Morgen stand der Besuch der Berufsfeuerwehr Dordrecht am Programm. Für die Vorführung der Feuerwehrttaucher wurden mehrere Feuerwehrkameraden in den Dienst beordert. Im Anschluss konnten die Fahrzeuge und Geräte besichtigt werden. Eine äußerst realitätsnahe und lehrreiche Ausbildung war das sogenannte Dollhouse-Training. Dort wurden mit Hilfe eines Modellhauses der Brandverlauf und die Gefahren durch den brennenden Rauch simuliert. Phänomene wie Rauchdurchzündung und „Flash-Over“ konnten eindrucksvoll nachgestellt werden. Ein weiteres Highlight war die Rundfahrt mit dem kürzlich in Dienst gestellten Löschboot der Feuerwehr, welches auch von Lermooser Kameraden gesteuert werden durfte. Der Besuch der zweiten Berufsfeuerwehrwache samt Leitstelle rundete den zweiten Besuchstag ab.

MARTIN-HORN®

Absolut Witterungsbeständig
Voller Ton - Hohe Lautstärke
DIN ISO 9001:2008 zertifiziert



... das Original!

Martin-Horn® Nr. 2298 GM

- » für Feuerwehr
- » Rettungsfahrzeuge
- » Sonderfahrzeuge



gestimmt 435 + 450 / 580 + 600Hz, a'/ d''
Zusätzlicher Warneffekt durch tremolierende Abstimmung.
Auch in österreichischer Ausführung: 2298 AM gestimmt g' g' - c' c'
Lautstärke: 125 db (A) in 1m Abstand, | DIN 14610 EG - DIN B 03 - ECE E1 10R-047016



Martin-Horn® Nr. 2097 GM

- » für Notarzt
- » Krankenwagen
- » Polizei

gestimmt 440/585 Hz | a'/ d''
Lautstärke: 122 db(A) in 1m
DIN 14610 EG - DIN B 05 - ECE E1 10R-022691

Auch in österreichischer Ausführung 2097 AM gestimmt g' - c'



www.maxbmartin.de

Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik
Max B. Martin GmbH & Co.KG
Albert-Schweitzer-Str. 2
D-76661 Philippsburg

Tel: +49 (0) 72 56 / 920-0
Fax: +49 (0) 72 56 / 83 16
E-Mail: info@maxbmartin.de

BEZIRK Landeck

Bezirk: Der Bezirks-Feuerwehrverband Landeck führte am Samstag, den 5. Mai 2016, in der Pontlatz-Kaserne Landeck die Atemschutzleistungsprüfung ASLP in Bronze, Silber und Gold durch. Insgesamt sind 28 Trupps zur Prüfung angetreten – acht Gruppen in Stufe 3 Gold, acht Gruppen in Stufe 2 Silber und zwölf Gruppen in Stufe 1 Bronze. Die Atemschutztrupps Pettneu 1 (Gold), Schnann 1 (Gold) und Schnann 2 (Silber) agierten herausragend und blieben fehlerfrei!



Prutz: Nach einem Wortgottesdienst mit Diakon Johannes Schwemmerberger konnte das neue Rüstfahrzeug der Feuerwehr Prutz im Beisein von Fahrzeugpatin Sabine Pregenzer feierlich eingeweiht werden. Im Rahmen des Festakts wurde auch Alt-Bgm. Walter Gaim für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen geehrt. Die Highlights des Rahmenprogramms am Nachmittag bildeten die Vorführung des 2-Mann-Bewerbes der Feuerwehrjugend und die Schauübung des Bergeschere-Einsatzes bei einem Verkehrsunfall.



Hochspannung beim Bezirks-Nassleistungsbewerb in See

Am 17. und 18. Juni 2016 fand der 33. Bezirks-Nassleistungsbewerb des Bezirkes Landeck in See statt. Insgesamt waren 75 Feuerwehrgruppen zum bestens organisierten Bewerb angemeldet, wobei schlussendlich 68 Gruppen in die Wertung gekommen sind.

Bezirk A ohne Alterspunkte:

1. Kappl 1; 2. Ladis; 3. Kappl 2

Bezirk B mit Alterspunkten:

1. Prutz 1; 2. Tobadill 1; 3. Feichten 1

Gäste A ohne Alterspunkte:

1. Pill 1; 2. Niederndorf 1; 3. Finkenberg

Gäste B mit Alterspunkten:

1. Schwendau; 2. Tarrenz 1; 3. Sellrain 1

Tagessieger wurde die Bewerbungsgruppe Pill 1 mit einer Angriffszeit von 42,33 fehlerfrei! Den Titel des **Abschnittssiegers** holte sich die Gruppe Kappl 1! Die acht besten Gruppen des Nassleistungsbewerbes aus dem Bezirk Landeck hatten sich für den anschließenden K.-o.-Parallelbewerb qualifiziert.

Kappl 1, Ladis, Kappl 2, Pettneu 2, Prutz 1, Strengen 1, See 1 und Schnann standen sich im Achtelfinale gegenüber.

Im Finale duellierten sich die Gruppen Kappl 2 und Ladis – letztere sicherte sich nach einem spannenden Wettkampf den Bezirkssieg. ■



Ein neues Fahrzeug für die Feuerwehr in Stanz

Für die Freiwillige Feuerwehr Stanz unter dem Kommando von KDT Thomas Kössler war der 5. Mai 2016 ein Freudentag. Das neue Kleinlöschfahrzeug wurde gesegnet und offiziell in Dienst gestellt. Nach 33 Jahren konnte das alte Kleinlöschfahrzeug (KLF) durch ein neues, dem Stand der heutigen Tech-

nik entsprechendes Feuerwehrfahrzeug „KLFA MB 519 CDI / 3665 / 4x4“ der Marke Mercedes ersetzt werden. Finanziert wurde das Fahrzeug aus Fördermitteln des Landes-Feuerwehr- u. Katastrophenfonds, Bedarfszuweisungen, einem Beitrag der Tiroler Versicherung bzw. durch Eigenmittel der Gemeinde. ■



Das neue Kleinlöschfahrzeug der Feuerwehr Stanz wurde gesegnet und in Dienst gestellt.

Tösens: Auch in Tösens gab es im Mai einen feierlichen Anlass: Im Rahmen der Florianifeier wurden der Gerätehauszubau und die neue Tragkraftspritze TS Fox 3 gesegnet. Bereits am frühen Samstagnachmittag öffneten sich die Türen der Feuerwehrhalle und viele Besucher nutzten die Gelegenheit des Lokalausgangs. Die für alle Anlässe geeignete Halle diente im Anschluss auch als Örtlichkeit für den Gottesdienst und die Ansprachen der Ehrengäste – nur die Florianifeier, bei der auch viele Ehrungen durchgeführt wurden, fand am Abend im Gasthof Tschuppach statt!



Abschnittsübung in Ladis: Am 10. Juni 2016 heulten um 19:30 Uhr in Ladis die Sirenen. Die FF Ladis führte die diesjährige Abschnittsübung durch. Es nahmen die Feuerwehren Ladis, Fiss, Serfaus, Tösens, Pfunds, Nauders und Spiss an der Übung teil. Die Annahme war ein Brand im Gemeindehaus mit insgesamt elf vermissten Personen. Diese mussten im Laufe der Übung mittels Drehleitern bzw. durch die Atemschutztrupps gerettet werden. BFI Thomas Greuter und ABI Rainer Nardin waren als Übungsbeobachter vor Ort. EL OBI Günter Köhle, Bgm. Florian Klotz und die Übungsbeobachter bedankten sich bei der Schlussbesprechung für die zahlreiche Teilnahme. Die Übung konnte um 21:30 Uhr erfolgreich beendet werden. Insgesamt waren 84 Feuerwehrmänner/frauen mit 14 Fahrzeugen beteiligt.

Brandschutzberatung.net
 Karbon Christian
 Stollenstraße 3, 6065 Thaur
 05223 / 49 21 04



**Ausbildungsstätte für Brandschutzwart,
 Brandschutzbeauftragte
 sowie Fortbildungsseminare**

- **Seminare 2016 vor Ort:**
 Thaur, Fieberbrunn, Lienz,
 Mayrhofen, Serfaus, Sölden

**7. Tiroler Brandschutzfachtagung 2017
 mit Fachausstellung
 23. März 2017
 Forum Rum**

Die heißen Themen:
 „Brandschutzkonzepte“
 „Der bauliche Brandschutz“
 „Brandschutzpläne“
 „Brandabschnittsbildung in Fluchtwegen“
 Vorführungen

**Mehr Infos unter:
www.brandschutzberatung.net**



Silz: Beim Sommernachtsfest der Feuerwehr Silz wurden das neue Mannschaftstransportfahrzeug für Kühtai und der neue Anhänger für die Dieseltankstelle für Katastropheneinsätze von Pfarrer Andreas Agreiter gesegnet. Als Patin des neuen MTF konnte Manuela Schöpf gewonnen werden. Im Rahmen des Festes wurde Alt-Bgm. Hermann Föger von LFK LBD Ing. Peter Hölzl die Florianiplakette des LFV Tirol überreicht (Bild).

Großübung auf der Alm: Hubschrauber im Einsatz



Der hochgelegene Einsatzort erforderte besondere Maßnahmen und Hubschrauberhilfe.

Auf Einladung der Feuerwehr Imst fand im Mai eine großangelegte Übung mehrerer Einsatzorganisationen im Bereich Untermarkter Alm in Hoch-Imst statt. Als Übungsannahme diente ein Feuer in einer Hirtenhütte. Das Gebäude stand dabei in Vollbrand, mehrere Personen mussten aus dem Brandobjekt gerettet werden. Durch Funkenflug ausgelöst, stand auch der Wald nahe der Hütte in Brand. Weiters wurde angenommen, dass der Weg zur Alm verlegt war,

deshalb mussten alle Einsatzkräfte mit mehreren Hubschraubern eingeflogen werden.

In diese Übung waren neben der Feuerwehr Imst auch der Katastrophendienst-Zug Imst-Gurgltal, der KHD-Zug Inntal/Mieming, die Gemeindefeuerwehr Imst, das Rote Kreuz, die Polizei und Alpinpolizei Imst, die Bergrettung Tirol und die Firma Heli Tirol involviert. Insgesamt waren 242 Personen an der Großübung beteiligt. ■

Tarrenz: Im April stellte sich zum dritten Mal eine Gruppe der technischen Leistungsprüfung in der Stufe „Bronze“. Der Bewerb wurde am Areal der DRIVING VILLAGE durchgeführt. Das weitläufige Gelände bietet optimale Voraussetzungen. Die Gruppe wickelte die Aufgabe sauber und exakt ab und bestand die Prüfung somit bravourös.



Eine Übung – fünf Stationen

Vor kurzem fand die Abschnittsübung Vorderes Ötztal in Umhausen statt. Die Übung wurde als Stationsbetrieb durchgeführt. Von der FF Umhausen wurden folgende 5 Stationen vorbereitet:

› Einsatz mit gefährlichen Stoffen bzw. einem Stoff, der gefährlich auf Wasser reagiert, mit einer verletzten Person

- › Schachtbergung aus einem sechs Meter tiefen Sickerschacht
 - › Bergung einer verletzten Person von einem Hallendach
 - › Brand im Keller des Schulgebäudes mit einer vermissten Person
 - › Arbeitsunfall, bei dem eine Person unter dem Fahrzeug eingeklemmt wurde
- Die einzelnen Stationen wurden von den Feuerwehren perfekt abgearbeitet. ■



Die Feuerwehren des Vorderen Ötztals hatten bei der Abschnittsübung jede Menge Arbeit.

Imponierende Bilanz beim Bezirksfeuerwehrtag

In Tarrenz fand der diesjährige Bezirksfeuerwehrtag des Bezirks Imst statt. BFK Raffl berichtete über die durchgeführten Tätigkeiten des Bezirksverbandes sowie über Neuerungen und Erfolge aus den Feuerwehren. BFI Josef Wagner ging in seinem Bericht auf die Einsatzzahlen des Jahres 2015 näher ein. So wurden 168 Brandeinsätze, 1.044 technische Einsätze und 96 Brandsicherheitsdienste gemeldet. Es musste auch 2015 zu 209 Fehleinsätzen ausgerückt werden. In Summe waren es 1.517 Einsätze, bei denen statistisch 12.857 Feuerwehrmitglieder 19.422 unbezahlte Einsatzstunden zu je-

der Tages- und Nachtzeit leisteten. Die Feuerwehren müssen im Schnitt zu vier Einsätzen pro Tag ausrücken.

HBI **Stefan Rueland**, KDT Tarrenz, HBI **Michael Perwög**, Alt-KDT Haiming und OBI **Stefan Zeni**, KDT Ötztal Bahnhof, wurden mit dem Verdienstabzeichen der Stufe IV des Landesverbandes geehrt.

ABI **Thomas Friedl**, AK Imst, und ABI **Adalbert Kathrein**, AK Pitztal, wurde das Verdienstabzeichen der Stufe III des Landesverbandes verliehen.

BFI **Josef Wagner** erhielt das Steckkreuz des Landesverbandes der Stufe II in Silber.



Die ausgezeichneten Feuerwehrmitglieder mit Gratulanten beim Bezirkstag in Tarrenz.



Bezirk: Der diesjährige Feuerwehrjugend-Wissenstest fand im Gerätehaus und in der Volksschule in der Gemeinde Wenns statt. Rund 90 Teilnehmer aus den Jugendgruppen des Bezirkes nahmen an dieser Prüfung teil. Alle angetretenen Burschen und Mädchen der Feuerwehrjugend konnten den Wissenstest erfolgreich absolvieren und erzielten dabei hervorragende Leistungen. Im Rahmenprogramm konnten die Jugendlichen mit Unterstützung des Jagdbogenvereins beim Bogenschießen ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen.



FIRE EAGLE®

Die neue Generation.
Leicht & hoch innovativ.

- > wasserdicht, atmungsaktiv, bakterien- und chemikalienbeständig durch CROSSTECH® Laminat Technology
- > mehr Sicherheit durch Signalfarbe

Qualitativ hochwertige Funktionsschuhe für **Job und Freizeit!**

erhältlich bei Ihrem **Fachhändler** oder im HAIX® Webshop www.haix.de



www.haix.com

Bezirkstag: Unwettereinsatz stand im Mittelpunkt



Der Sellrainer Alt-Bgm. Norbert Jordan wurde für jahrzehntelange Verdienste ausgezeichnet.

Anlässlich des 134. Bezirksfeuerwehrtages in der Marktgemeinde Zirl waren an die 400 Teilnehmer aus den Reihen der Feuerwehr und des öffentlichen Lebens zum neuen Veranstaltungszentrum B4 nach Zirl angereist. Bezirksfeuerwehrkurat Mag. Josef Scheiring (Bild) hob in einer kurzen Andacht hervor, dass im abgelaufenen Jahr Gott sei Dank keine Todesopfer und Schwerverletzten zu beklagen waren. Anschließend wurde im Tagungssaal die „Jahreshauptversammlung“ des Bezirksverbandes abgehalten. In ihren Berichten ließen die Funktionäre das abgelaufene Jahr 2015 Revue passieren. Dominiert wurde das Jahr durch die Unwetterkatastrophe „Sellrain 2015“, bei der in einer beispiellosen Welle der Hilfsbereitschaft von allen Übermenschliches geleistet wurde. In diesem Zusammenhang wurde Altbürgermeister Norbert Jordan aus Sellrain als Dank für seinen jahrzehntelangen Einsatz für die Feuerwehr die Florianiplakette in Silber des



Landes-Feuerwehrverbandes Tirol verliehen. Der Kommandant der Feuerwehr Sellrain, OBI Georg Jordan, dankte in bewegenden Worten allen Anwesenden für ihre Unterstützung und wurde dafür mit Standing Ovations bedacht.

Die Feuerwehren des Bezirkes haben im vergangenen Jahr die an sie gestellten Aufgaben mustergültig und gewissenhaft abgearbeitet und dafür unzählige Stunden ihrer Freizeit der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt.



Eindrucksvoller Aufmarsch von rund 400 Mitgliedern der Feuerwehren aus dem Bezirk Innsbruck-Land in Zirl

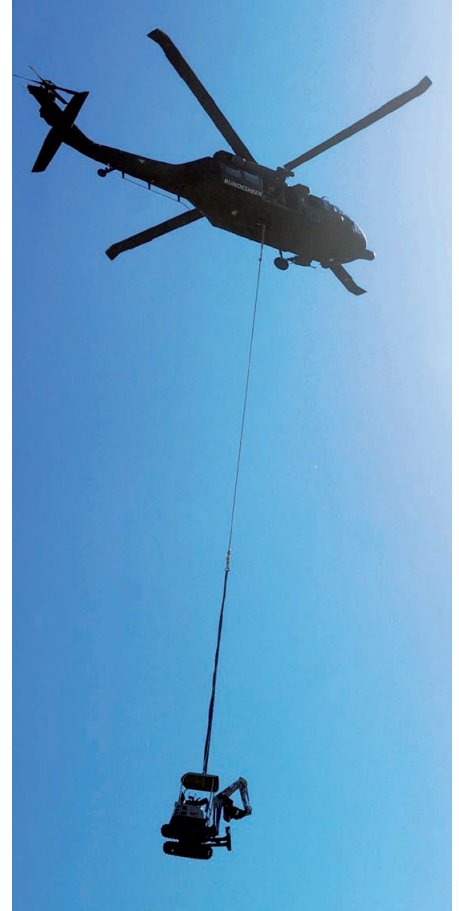


Extremereinsatz der Bergeschere bei einem Autoabsturz in einem steilen Waldgelände

Großeinsatz bei einem Katastrophenszenario

Der Flugdienst des Bezirkes Innsbruck-Land organisierte eine Übung, die man in dieser gewaltigen Größenordnung wohl nur selten sieht. Die Feuerwehren, das Rote Kreuz, die Bergrettung und das Bundesheer beteiligten sich an dem Spektakel in Aldrans, das die Einsatzkräfte einen ganzen Tag

lang voll forderte. Vier Szenarien einer Großkatastrophe, die in unmittelbarem Zusammenhang zueinander standen, mussten bewältigt werden. Besonders spektakulär war der Einsatz des „Black Hawk“-Hubschraubers, der Mannschaften und schweres Gerät zu den Einsatzorten transportierte.



Der „Black Hawk“ brachte schweres Gerät an den Unfallort, das dringend gebraucht wurde!



Baumkirchen: Im Juli 2015 wurde bei der Feuerwehr Baumkirchen eine Feuerwehrjugend mit 14 Mitgliedern gegründet. In Hinblick auf die Bekleidung wurde nach reiflicher Überlegung die Entscheidung getroffen, nicht die grüne Dienstbekleidung zu kaufen, sondern auf die neue Dienstbekleidung, die vom LfV Tirol eigens für die Feuerwehrjugend entworfen wurde, zu warten. Ende April 2016 war es dann so weit: Im Zuge einer Übung wurde nach fast einem Jahr Wartezeit die neue Dienstbekleidung an die glücklichen Mädchen und Buben übergeben, die sich somit als erste Feuerwehrjugend Tirols in dieser Kleidung präsentiert.



Bezirk: Auch heuer konnte der Bezirksfeuerwehrtag im eleganten Plenarsaal des Rathauses in Anwesenheit von Bgm. Christine Oppitzplörer durchgeführt werden. Erstmals wohnte auch der neue Branddirektor Mag. Helmut Hager dem Feuerwehrtag bei. In seiner Ansprache bat Bezirksfeuerwehrkommandant Laimgruber die Bürgermeisterin um ihre Unterstützung beim Umbau der Wachen Hungerburg und Hötting sowie beim Hochwasserschutz für die Wache Mühlau. Auch drückte er seine große Hoffnung aus, dass es eine große Gemeinde wie Innsbruck schaffen möge, die Umstellung auf die neue Einsatzbekleidung um zwei Jahre früher abzuschließen. KDTSTV Hötting **Clemens Heller** wurde zum Brandmeister, der Schriftführer der FF Igls, **Richard Kramer** und die Schriftführerin der FF Mühlau, **Mia Lawton**, zum Verwalter befördert.

Auch Verdienstzeichen wurden verliehen: Bronze: HLM **Romed Berger** und HLM Ing. **Thomas Winterle** (beide FF Mühlau).

Silber: HV **Peter Lerch** (FF Igls), OLM **Günther Möltner jun.** (FF Neu-Arzl), HLM **Andreas Speiser** (FF Reichenau).

Gold: **Franz Maurer**, **Johann Sparber** (FF Arzl) und **Harald Glenda** (FF Reichenau).

Auf Antrag des Bezirks-Feuerwehrverbandes wurde dem Kommandanten der FF Hungerburg, **Christof Schlenz**, für seine zahlreichen Funktionen von LFK LBD Peter Hölzl das Verdienstzeichen des LFV in Bronze/Stufe IV verliehen.



Die Feuerwehren und der Brenner Basistunnel

In circa 10 Jahren soll der Brenner Basistunnel in Betrieb gehen. Umfangreiche Arbeiten sind mittlerweile entlang der gesamten Strecke bemerkbar. Und so beschäftigt sich auch die Feuerwehr schon intensiv mit diesem Jahrhundertprojekt. Für die Feuerwehren entlang der Strecke ist der längste Bahntunnel der Welt, welcher der Brenner Basistunnel inkl. der bereits bestehenden Bahn-Südumfahrung von Innsbruck dann sein wird, eine große Herausforderung.

Mag. Erwin Reichel, Branddirektor a. D. und nunmehriger Sicherheitsbeauftragter der BBT SE Errichtungsgesellschaft, informierte im Rahmen eines sehr interessanten Vortrages in der Berufsfeuerwehr über die aktuellen Bauabschnitte und Planungen im Bereich Nordtirol.

Neben Offizieren und Kameraden der Berufsfeuerwehr waren auch die Feuerwehren Amras und Hötting geladen, die die für Einsätze im BBT benötigten SSG-Träger von Seiten der freiwilligen Feuerwehren aus Innsbruck stellen.

Mag. Reichel übergab Vertretern der beiden freiwilligen Feuerwehren zudem verschiedenste aktuelle Planunterlagen, wie sie auch der Berufsfeuerwehr



Mag. Erwin Reichel übergab die aktuellen Pläne an das Kommando der FF Amras.

schon vorliegen. Aktuell finden durch die drei Feuerwehren immer wieder Begehungen in den Bereichen Ampass und Ahrental sowie interne Schulungen statt. Neben Übungen in Innsbruck werden zudem die SSG-Träger an der International Fire Academy in der Schweiz in mehrtägigen Kursen aus- und weitergebildet.

Grundlehrgang in Innsbruck

Mit Teilnehmern der Feuerwehren Arzl, Hötting, Hungerburg, Igls, Neu-Arzl, Reichenau und Wilten sowie der BtF Flughafen wurde an zwei Abenden und an einem ganzen Tag der Bezirksgrundlehrgang durchgeführt.

Die Themen reichten von Gefahren an der Einsatzstelle über Atemschutz und Sonderfahrzeuge, Unfallverhütung, Absichern und Absperrungen der Einsatzstelle, Verhalten im Feuerwehr-Dienst, Arbeiten mit Steck- und Schiebeleitern bis zur Löschgruppe in Theorie und Praxis.

Wir gratulieren den Teilnehmern zum nächsten bestandenen Teil der Grundausbildung. Mit dem letzten Teil, einem 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurs an der LFS Tirol, werden diese dann ihre Grundausbildung beenden und hoffentlich bald die Ausbildung an der LFS fortsetzen. Mit Atemschutz-, Maschinisten-,

technischem Lehrgang u. v. a. m. stehen interessante Angebote an der Landes-Feuerweherschule zur Verfügung.



Praktische Ausbildung der Teilnehmer im „Fuchsloch“ am Wurmbach.



Die Feuerwehrjugend aus Innsbruck/Arzl war beim Symposium in Trient mit dabei.

13 Nationen bei Symposium über die Feuerwehrjugend

Feuwehrjugend – unsere Zukunft: Darüber waren sich alle Beteiligten des 13. Symposiums der CTIF International Youth Leader Commission einig. Die Feuerwehrjugend stellt nicht nur in Österreich, sondern auch in vielen weiteren Ländern der Welt einen Großteil der Zukunft des Feuerwehrwesens dar. Neben dem Erlernen der essentiellen Fähigkeiten eines Feuerwehrmitglieds wurden noch weitere wichtige Themen auf den Punkt gebracht.

Bulgarien, Kroatien, die Tschechische Republik, Finnland, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Italien, Luxemburg, Polen, Slowenien, Russland und Österreich mit der Feuerwehrjugend Arzl/Innsbruck waren beim Congress vertreten. Workshops zu den Themen Integration, Werte, Kinderfeuerwehren und dem Übergang von der Feuerwehrjugend in den Aktivdienst wurden durchgeführt. Die Jugendlichen und auch die Betreuer wurden dafür in bunt gemischte Teams aufgeteilt.

Am nächsten Tag wurden die Lösungen der Workshops präsentiert. Jede Nation stellte sich auch mit einer kurzen Präsentation in englischer Sprache vor. Tobias Traxl, Feuerwehrjugendmitglied der FF Arzl, brachte allen TeilnehmerInnen sowie den Anwesenden aus der Politik dabei die österreichische Feuerwehrjugend und auch die Arbeit bei der FF



Tobias Traxl stellte die Arbeit der österreichischen Feuerwehrjugend in Trient vor.

Arzl/Innsbruck ein wenig näher. Nach den Präsentationen nutzten die anderen Nationen noch fleißig die Möglichkeit, das Museum in Trient zu besichtigen, während wir leider schon unsere Heimreise begannen. Der Abschied fiel allen sehr, sehr schwer, deshalb war es für uns gar keine Frage, mit unseren neuen Bekanntschaften in Kontakt zu bleiben. Wir möchten uns herzlich beim Landes- und Bundesfeuerwehrverband für die Chance bedanken, am Symposium teilzunehmen und dadurch viele neue Freunde zu gewinnen.

Christina Giner, FF Arzl

Bezirk: Mit Branddirektor a. D. Ing. Thomas Angermair feierte ein großer Mann in der Geschichte der Feuerwehr Innsbruck seinen 90. Geburtstag. Vor allem die Bekämpfung von Wald- und Hochhausbränden war ihm ein großes Anliegen. So entwickelte er in seiner Zeit als Branddirektor (1972 bis 1991) ein für ganz Österreich vorbildliches System, um solche Einsätze mit Unterstützung durch Hubschrauber abzuwickeln. Bis heute werden die von ihm und seinen engsten Mitarbeitern entwickelten Methoden zur Brandbekämpfung und Menschenrettung angewandt. In Gesprächen mit seinen Mitstreitern aus der Berufsfeuerwehr und dem Bezirksfeuerwehrkommandant lässt sich Ing. Angermair bis heute über die Entwicklungen bei der Feuerwehr informieren.



Berufsfeuerwehr: Vor kurzem wurde im Ausbildungszentrum des VIA Vienna International Airport ein Heiß-Ausbildungstraining für den neuen Grundlehrgang durchgeführt. Ziel war es, die neuen Mitarbeiter auf die reale Brandbekämpfung in der Arbeitsweise der Berufsfeuerwehr auszubilden. Es wurden insgesamt 22 Übungen durchgeführt. Ebenso wurden die neuen Wärmebildkameras der Fa. Active Photonics unter realen Bedingungen eingesetzt.



Einsatzbilanz: Feuerwehren rücken alle vier Stunden aus

Ehrungen: Beim Bezirksfeuerwehrtag wurden folgende verdiente Mitglieder geehrt: ABI **Herwig Walch**, HBI **Christian Sporer** und OBI **Markus Leo** erhielten das Verdienstabzeichen des Landes-Feuerwehrverbandes Stufe IV.

ABI **Hansjörg Eberharter** wurde das Verdienstabzeichen des Landes-Feuerwehrverbandes Stufe III verliehen. Der scheidende Bezirkshauptmann von Schwaz, Dr. **Karl Mark**, wurde mit der Florianiplakette des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol in Silber ausgezeichnet.

Und nicht zuletzt wurde Flugdienstleiter a. D. **Karl Rinnergschwendtner** mit einem Präsent für seine langjährige Tätigkeit herzlich gedankt (Bild).



Alle Teilnehmer an der Spezialausbildung mit den Experten der International Fire Academy

Bezirksfeuerwehrkommandant **Hans Steinberger** konnte die Vertreter aller Feuerwehren aus dem Bezirk beim Bezirksfeuerwehrtag in Zell am Ziller begrüßen. Dort feiert die Ortsfeuerwehr heuer auch ihr 150-Jahr-Jubiläum.

2.881 aktive Frauen und Männer stehen für Hilfeleistungen in Notfällen zur Verfügung. Und über 2.200 Mal wurden sie im Jahr 2015 auch angefordert! Alle vier Stunden rückt somit im Bezirk Schwaz eine Feuerwehr zu einem Einsatz aus.

Mit allen Übungen und sonstigen Tätigkeiten gerechnet, haben die Feuerwehrmitglieder im Jahr 2015 über 154.000 Stunden ehrenamtliche Arbeit geleistet.

Auch in den Sachgebieten des Bezirkes wurde fleißig gearbeitet. So wurden beispielsweise über 3.500 Atemluftflaschen

von den Mitarbeitern des Sachgebietes Atemschutz gefüllt und gewartet, und im Sachgebiet Katastrophen-Hilfsdienst wurde die Stabsarbeit neu organisiert.

In den Sachgebieten Flugdienst und Feuerwehrjugend gab es einen Wechsel bei den jeweiligen Leitern. Während der Kommandant der Feuerwehr Schwaz, **Hilmar Baumann**, den Flugdienst von seinem Vorgänger **Karl Rinnergschwendtner** übernommen hat, folgte **Magdalena Bichler** dem langjährigen Jugendbetreuer **Markus Steinlechner** nach. Sie ist damit die erste Frau in einer derartigen Führungsposition im Bezirk Schwaz.

Alle anderen Sachgebiete wie z. B. Strahlenschutz oder Gefährliche Stoffe haben mit ihrer Arbeit zum Gelingen des einen oder anderen Einsatzes beigetragen. ■



Auch LHStv. **Josef Geisler** bedankte sich bei Dr. Karl Mark, dem von LFK LBD Ing. Peter Hölzl die Florianiplakette überreicht wurde.



Ein brennendes Auto und ein Gebäudebrand stellten hohe (Übungs-)Anforderungen.



Mayrhofen: Der 1. Mai 2016 war ein freudiger Tag für die Feuerwehr Mayrhofen. Bereits zum 140. Mal wurde die Florianifeier abgehalten. Zudem wurden auch noch 40 Jahre Feuerwehrjugend gefeiert. Im Rahmen der Messe wurde die neue Florianistatue gesegnet, welche für das Jubiläumsjahr der Freiwilligen Feuerwehr Mayrhofen angefertigt wurde. Im Anschluss fand der nächste Höhepunkt statt: Das neue Mannschaftstransportfahrzeug (kurz: MTF) wurde gesegnet. Langjährige Mitglieder wurden geehrt und Abschnittskommandant Hansjörg Eberharter, der an diesem Festtag seinen 50. Geburtstag feierte, wurde mit einem kleinen Präsent überrascht.

Gebäudebrand, Autocrash und noch ein Silounfall

Das waren die „Zutaten“ für die diesjährige Abschnittsübung in Ried im Zillertal, für die von der organisierenden Einheit ein ideales Objekt gefunden wurde. Das Gelände der Firma Rieder bot die optimalen Voraussetzungen, um drei Szenarien darstellen zu können.

„Gebäudebrand altes Bürogebäude Tischlerei Rieder mit mehreren vermissten Personen“ – so lautete die erste Einsatzanforderung. Die Feuerwehren Ried und Stumm rückten aus, weitere Einheiten des Abschnitts Fügen wurden nachalarmiert. Insgesamt wurden zehn Personen von fünf Atemschutztrupps aus den „Flammen“ gerettet. Auch das Atemschutzfahrzeug des Bezirkes Schwaz war im Einsatz. Bei der zweiten Station musste die Feuerwehr Fügen mit der Drehleiter zu einem Silounfall ausrücken – nach der Rettung eines Mannes gab es an der ersten Station Hilfeleistung bei der Brandbekämpfung „aus der Luft“!

Und weil zeitgleich am Schotterplatz der Firma ein Verkehrsunfall angenommen wurde, gab es auch hier jede Menge Arbeit für die Feuerwehr Bruck, die eine eingeklemmte Person aus dem brennenden Fahrzeug retten musste. Unterstützung gab es von der FF Hart.

Insgesamt nahmen über 125 Feuerwehrmitglieder an dieser Großübung teil – BFK Hans Steinberger zog im Anschluss eine zufriedenstellende Bilanz. ■



Rettung aus der Luft mittels Drehleiter bei einem Unfall in einem Silo.

Pertisau: Seit kurzem steht der Freiwilligen Feuerwehr Pertisau ein neues KDO-A zur Verfügung. Das Fahrzeug wurde mit Hilfe von Sponsoren und Eigenmitteln der Feuerwehr gebraucht angekauft und in Eigenregie umgebaut. Das Fahrgestell ist ein Mercedes-Benz Vito 4x4 mit 160 PS und Automatikgetriebe. Neben der Standardausrüstung wurde eine Tafel für die Lageführung im Heck angebracht.



Schwaz: Bereits zum zweiten Male konnten die Rettungsschwimmer der Feuerwehr Schwaz das Zusammenspiel zwischen Hubschrauber und Schwimmer üben. Vor allem das richtige Verhalten an der Maschine sowie Ein- und Aussteigen in allen Varianten, aber auch die Einweisung des Hubschraubers stand am Übungsprogramm. Dazu wurden verschiedene Stationen im Raum Schwaz angefliegen. Neben der FF Schwaz nahmen auch Schwimmer der FF Kufstein daran teil.

BEZIRK Kitzbühel



Bezirk: Ein Chlorgasaustritt in der Aquarena Kitzbühel war Annahme für eine spezielle Übung. Nach den Absperrmaßnahmen mussten zuerst die verletzten Personen mit schwerem Atemschutz geborgen werden. Im Anschluss wurden mehrere Hydroschilder aufgestellt, um die Chlorgaswolke einzugrenzen. Der Werfer der Drehleiter kam ebenfalls zum Einsatz. Sehr positiv hat sich ein neues Funküberwachungssystem der eingesetzten Trupps bewährt. Von der Lageführung im Kommandofahrzeug konnte der Einsatz der Atemschutztrupps sowie der Träger der Chemieschutzanzüge kontrolliert, geleitet und überwacht werden. Einen herzlichen Dank noch der Bergbahn AG Kitzbühel mit Dr. Josef Burger an der Spitze und dem Team der Aquarena mit Franz Aufschneider für die Unterstützung und das große Entgegenkommen bei der Durchführung der Übung.



Zwei neue Ehrenmitglieder im Bezirk Kitzbühel



Die neuen BFV-Ehrenmitglieder Winfried Perger und Johann Papp (mit Urkunden) mit LFI Alfons Gruber, LBDS Hannes Mayr, BFK Karl Meusburger und BFI Bernhard Geisler

In Kitzbühel wurde der 129. Bezirksfeuerwehrtag durchgeführt. Neben den versammelten Delegierten konnte Bezirkskommandant **Karl Meusburger** zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter LBDS **Hannes Mayr** und LFI **Alfons Gruber**. 1.183 Einsätze mussten im Bezirk im abgelaufenen Jahr bearbeitet werden. Nach der Bestellung von **Bernhard Geisler** zum BFI und dem Rücktritt von **Stefan Granegger** wurden die Funktionen des Bezirksfeuerwehrkommandant-Stellvertreters mit OBI **Christoph Schipflinger** und des Bezirksschriftführers mit OV **Andreas Schroll** neu besetzt. LBDS a. D. **Johann Papp** und BR a. D. **Winfried Perger** erhielten die Ehrenmitgliedschaft des BFV Kitzbühel. BFI a. D. **Hubert Ritter** wurde für seine

langjährige Tätigkeit als BFI mit einem „Feuerwehrsäbel“ gedankt.

Beförderungen:

Brandmeister: **Stefan Wallner** (FF Going) und **Reinhard Hlebetz** (FF Kitzbühel)
Oberbrandinspektor: **Egid Schwabl** (FF Reith)

Brandinspektor: **Stefan Koidl** (FF Ausrach)

Christian Steindl, **Rudolf Krimbacher** und **Josef Luxner sen.** (alle FF Westendorf) erhielten das Verdienstzeichen des BFV in Bronze Stufe III.

OBR **Karl Meusburger** durfte das Verdienstzeichen des LFV in Silber Stufe III entgegennehmen und ABI **Hanspeter Wurzrainer** (FF Kelchsau) wurde mit dem Verdienstzeichen des BFV in Gold Stufe I, ausgezeichnet.



Von links nach rechts: BFI Bernhard Geisler, Bezirksschriftführer Andreas Schroll, BFK-Stv. Christoph Schipflinger, BFK Karl Meusburger und Bezirkskassier Fred Haßlwanter



Die **Kasereggalm in Jochberg** war Schauplatz einer Übung, bei der wegen der Unerreichbarkeit des Brandherdes auf normale Weg Hubschrauberunterstützung angefordert wurde.



Hubschraubereinsatz bei einer Übung in Jochberg

Mitte Mai fand in Jochberg eine große Hubschrauberübung statt. Übungsannahme war ein Waldbrand in der Nähe der Kasereggalm.

Der Brandort konnte mit keinem Fahrzeug erreicht werden und nach Erkundung durch Einsatzleiter BI Manfred Embacher wurde über die Leitstelle Hubschrauberunterstützung angefordert und weitere Feuerwehren alarmiert. Im Zuge der Hubschrauber-Mobilisierung wurden auch die Flughelfer des Bezirks Kitzbühel unter der Führung von Bezirkssachbearbeiter Flugdienst, Josef Erber, um Unterstützung ersucht. Die Aufgabe für die Feuerwehren bestand darin, eine Relaisleitung zum Faltbehälter am Berg aufzubauen und von dort dann die Brandbekämpfung zu ermögli-

chen. Die Hubschrauber flogen Material und Mannschaft zu den Relaisstationen und zum Brandort. Unter der Führung von Einsatzleiter, BFK, BFK-Stv. und BFI wurde mit der BZ-Mannschaft und der Gemeindeführung unter Bgm. Günther Resch eine Einsatzleitung mit Lageführung aufgebaut. Unter den „strengen Augen“ des Sachgebietsleiters Flugdienst im österreichischen Bundesfeuerwehrverband, Jörg Degenhardt, konnte die Übung positiv abgeschlossen werden. Im Einsatz standen die Feuerwehren Jochberg, Aurach, Kitzbühel, Reith und Oberndorf sowie die Flughelfer und die Mitarbeiter der Bezirkszentrale. Die Hubschrauber ÖAMTC CX und KitzAir leisteten wertvolle Arbeit bei dieser Großübung. ■

Bezirk: Ende April fand im Feuerwehrhaus Kirchberg die Atemschutzleistungsprüfung des Bezirksfeuerwehrverbandes Kitzbühel statt. Insgesamt nahmen 23 Trupps, davon drei Gästetrupps aus Mariazell/Steiermark, teil. Die Atemschutzgeräteträger mussten fünf Stationen von der Theorie über den Löschangriff bis hin zur Menschenrettung in einer vorgegebenen Mindestzeit absolvieren. Erfreuliches Ergebnis: Alle 23 Trupps (12 Bronze, 6 Silber und 5 Gold) konnten diese Leistungsprüfung positiv abschließen. Der Bezirksfeuerwehrverband Kitzbühel gratuliert allen Teilnehmern zur erfolgreichen Prüfung und bedankt sich beim Bewerterteam für die Durchführung des Bewerbs und bei der FF Kirchberg für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten im Feuerwehrhaus.



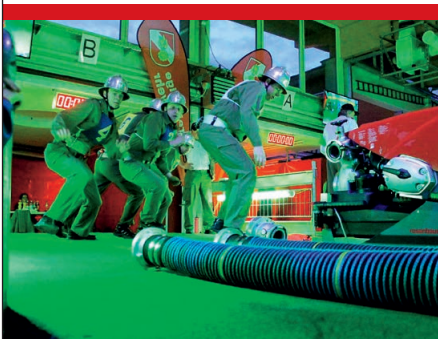
Hopfgarten: Die technische Leistungsprüfung der Stufe III in Gold stand vor kurzem für die Feuerwehr Hopfgarten am Programm. Die Bewerber zeigten sich bestens gerüstet und meisterten die gestellten Aufgaben mit Bravour und überzeugten das Bewerterteam um Bewertersleiter Ernst Stöckl.

BFK Karl Meusburger, BFI Bernhard Geisler und ABI Hanspeter Wurzlainer gratulierten den frischgebackenen „Goldenen“!



BEZIRK Kufstein

Brixlegg: Bereits zum dritten Mal wurde der in Brixlegg bestens etablierte Kuppelcup als offizieller Bezirksbewerb des BFV Kufstein durchgeführt. In einer perfekten Bewerbungslocation traten die besten Gruppen Tirols an und kämpften bis zum Befehl „Angesaugt“ um jede Sekunde. Den Sieg im Bewerb holten sich die Hausherren aus Brixlegg vor Tumpen 2. Spannend wurde es im Finale der besten acht Gruppen, die im K.-o.-System den Sieger ermittelten. Hier setzte sich die Gruppe aus Reith im Alpbachtal durch und feierte den Tagessieg. Die Tagesbestzeit (15,63 sec) erzielte die Gruppe Brixlegg 1, die somit auch den Wanderpokal in Empfang nehmen durfte.



20 Prozent mehr Einsätze für die Feuerwehren



Festlicher Auftakt des Bezirksfeuerwehrtages Kufstein in der Stadt Rattenberg

Mit der Meldung der Teilnehmer und dem Abschreiten der Front (heuer zum ersten Mal) auf dem Parkplatz vor den historischen „Nagelschmiedhäusern“ begann der Bezirksfeuerwehrtag, der in den Räumlichkeiten der Neuen Mittelschule Rattenberg abgehalten wurde. In seinem Bericht gab BFK Hannes Mayr einen Überblick über den Personalstand zum 31.12.2015. Der Mannschaftsstand beträgt 3.051 Aktive, 886 Reserve-, 250 Jugendmitglieder: Gesamtstand 4187. Mit einer PowerPoint-Präsentation wurden die Einsätze und Tätigkeiten noch einmal in Erinnerung gerufen. Die Feuerwehren im Bezirk Kufstein wurden insgesamt 1.740 Mal alarmiert – zum Vorjahr gab es eine Steigerung um 20 Prozent. Der Schwerpunkt der Alarmierungen lag im Sommer speziell bei den Unwettereinsätzen. BFI Stefan Winkler

hob die professionelle Abwicklung in den verschiedensten Einsatzspektrern hervor und bedankte sich insgesamt für die geleistete Arbeit im ganzen Jahr. Geehrt wurden die ausgeschiedenen Kommandanten Armin Lechner aus Münster, Peter Osl aus Angerberg und Josef Rohm von der Betriebsfeuerwehr Sandoz Schaftanau. Ein besonderer Dank galt den ehemaligen Sachbearbeitern Georg Juffinger und Max Unterrainer. Vom Landes-Feuerwehrkommando wurde Ing. DI (FH) Jakob Geiger von der BtF Sandoz Kundl zum Feuerwehrtechniker befördert. Zum Abschluss dankte Mayr allen anwesenden Vertretern der verschiedensten Behörden, den anderen Rettungs- und Einsatzorganisationen, den Feuerwehren des Bezirkes und seinem Bezirksausschuss für die gute Zusammenarbeit. ■



Jakob Geiger wurde von LFK LBD Ing. Peter Hölzl zum Feuerwehrtechniker befördert.



Die KAT-Züge aus Kufstein wurden zum Übungs-Hilfseinsatz in Schwaz angefordert.

Übungs-Mobilmachung für die Katastrophenhilfszüge

Einen großen Übungseinsatz gab es vor kurzem für die Katastrophenhilfszüge. Das Bezirksfeuerwehrkommando Schwaz forderte die KAT-Züge des Bezirkes Kufstein zur Bewältigung einer Katastrophenlage an.

Situation im Einsatzgebiet: Durch schwere Unwetter im hinteren Zillertal im Bereich Hintertux und Lanersbach kam es zu zahlreichen Vermurungen, Keller wurden ebenfalls überflutet, sämtliche KAT-Züge aus dem Bezirk Schwaz waren bereits im Einsatz.

Auftrag: Einsatz der drei KAT-Züge und Ablöse der Schwazer Kräfte für einen Tag. Übungsziel: Mobilmachung der drei KAT-Züge Ost, Mitte und West. Eintreffen der angeforderten Kräfte bei den jeweiligen Bereitstellungsorten zum vereinbarten Zeitpunkt. Kontrolle der angeforderten Fahrzeuge sowie der Mannschaft und des Geräts auf Vollständigkeit. Fertigmachung bis zum Abmarsch.

Übungsablauf: Nach dem Eintreffen des Bezirkskommandos erfolgte die Alarmierung weiterer Führungskräfte. Die Alarmierung der Feuerwehren wurde mittels Pager (KAT-Schleife) und E-Mail durchgeführt. Am Morgen des nächsten Tages trafen die laut KAT-Plan angeforderten Kräfte mit ihren Gerätschaften in den jeweiligen Bereitstellungsorten ein. Dort erfolgte von den jeweiligen Zugkommandanten mit Unterstützung des



BZ-Personals die Anmeldung mittels vorbereiteter Listen und Vollständigkeitsüberprüfung. An der Übung waren fast alle freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes Kufstein mit 63 Fahrzeugen und ca. 190 Einsatzkräften inklusive Bezirkskommando und BZ-Personal beteiligt. Nach der Feststellung der Vollständigkeit wurde bereits vor Ort eine Übungsbesprechung durchgeführt. Festgestellte Mängel bzw. Verbesserungsvorschläge wurden notiert und für kommende Übungen oder Einsätze einer Evaluierung unterzogen.

Langkampfen: Die Feuerwehren des Abschnitts Langkampfen führten heuer die alljährliche Abschnittsübung im Zuge der Landes KAT-Übung des ASB Tirol in der Gemeinde Mariastein durch. Mehrere Szenarien (Brand Bergbauernhof mit 4 Verletzten; Sucheinsatz am Wasser, Brand in der Wallfahrtskirche mit Bergung der eingeschlossenen Personen, Verkehrsunfall mit drei beteiligten Fahrzeugen und eingeklemmten Personen sowie einem brennenden Pkw) mussten bewältigt werden.

An der Übung nahmen neben den sieben Feuerwehren des Abschnitts Langkampfen mit zehn Fahrzeugen die FF Kufstein mit Tauchern und Flughelfern, einem Boot und vier Fahrzeugen, die FF Kirchbichl mit Schwimmern, einem Boot und drei Fahrzeugen, die FF Wörgl mit der Gelenkbühne, Personal der FF Bezirkszentrale Kufstein und die FF Schwaz mit dem Flugdienst teil. Somit beteiligten sich ca. 140 Einsatzkräfte. Bei den Arbeiten wurden die Feuerwehren von den Rettungskräften des Samariterbundes und vom Hubschrauber des BMI Libelle sowie einer Bell 212 von Heli Tirol unterstützt.



BEZIRK Lienz

Bezirk. Im April wurde in der RGO-Arena in Lienz der dritte Bezirkskuppelcup als Benefizveranstaltung zu Gunsten des Unterstützungsfonds des BFV Lienz ausgetragen. Nach den zwei Grunddurchgängen stellten sich die 16 Bestplatzierten dem K.o.-Bewerb. Als Sieg ging letztendlich die Gruppe der Feuerwehr aus Außervillgraten vom Platz.



Lienz. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Lienz zeigt derzeit in einer Sonderausstellung Exponate und möchte damit einen Vorgeschmack auf das 2018 stattfindende 150-Jahr-Jubiläum bieten. Die sehenswerte Ausstellung ist bis zum 21. August 2016 im Südbahnheizwerk zu sehen.



Fahrzeugparade: Gute Fahrt!



Bild oben: FF Panzendorf, TLFA 3000-200; **Bild Mitte links:** FF Prägraten, MTFA; **Bild Mitte rechts oben:** FF Leisach, MTFA; **Bild Mitte rechts unten:** FF Assling, MTFA; **Bild unten:** FF Sillian, RFA



Eindrucksvoller Festakt beim Bezirksfeuerwehrtag, der in Thurn durchgeführt wurde.

Die Bilanz des Jahres beim Bezirksfeuerwehrtag in Thurn

Am 21. Mai 2016 wurde in Thurn der 124. Bezirksfeuerwehrtag abgehalten. Nach der Meldung am Sportplatz Thurn an LFI Alfons Gruber folgte der Festgottesdienst, der von Landes-Feuerwehrkurat Dekan Anno Schulte-Herbrüggen zelebriert wurde.

Im Anschluss an die Grußworte von Bgm. Ing. Reinhard Kollnig und LA Martin Mayerl bot die Defilierung ein hervorragendes Bild. Bei der anschließenden Versammlung des Bezirksfeuerwehverbandes wurde Bilanz über das

Berichtsjahr 2015 gezogen. Der Mitgliederstand beläuft sich auf 2.638 Aktive, 795 Reserve-, 76 Betriebsfeuerwehr- und 27 Feuerwehrjugendmitglieder. Im Vorjahr gab es insgesamt 966 Einsätze (186 Brandeinsätze, 572 technische Einsätze, 115 Brandsicherheitswachen und 93 Fehl- und Täuschungsalarme). Bei all diesen Ausrückungen standen 7.884 Feuerwehrleute 10.382 Stunden im Einsatz. Außerdem besuchten 423 Feuerwehrleute die angebotenen Lehrgänge an der Landes-Feuerwehrschule.



Bezirk: Über Initiative des Landes Tirol und des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol werden derzeit die Anschaffungen von Notstromaggregaten für die Feuerwehrgerätehäuser forciert. Die Finanzierung der Gesamtkosten von rund € 30.000,- wurde massiv durch die öffentliche Hand gefördert. Die Gerätehäuser der Freiwilligen Feuerwehren Ainet, St. Johann im Walde, Assling, Nikolsdorf und Lavant dienen ab sofort noch mehr als Dreh- und Kommunikationsscheibe im Katastrophenfall in den Gemeinden.

Prägraten: Nachdem der Kommandant der FF Prägraten, OBI Robert Weißkopf, im Februar des Jahres bei einem tragischen Verkehrsunfall tödlich verunglückte, wurden Ergänzungswahlen notwendig. In einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung wurde der bisherige KDTSTV Johann Feldner (Bild links) zum neuen Kommandanten gewählt. Dadurch wurde auch eine Wahl des Stellvertreters notwendig. In diese Funktion wurde der bisherige Zugskommandant Reinhard Berger gewählt.



Bezirk: Die Feuerwehr Strassen konnte vor kurzem die technische Leistungsprüfung in Bronze, Form B, im Beisein von BFK Herbert Oberhauser, seinem Stellvertreter Heinz Golmayer, Bezirksfeuerwehrinspektor Franz Brunner und Abschnittskommandant Franz Walder sowie von Vizebürgermeister Ing. Karl Mair erfolgreich abschließen. Vor zahlreichen interessierten Zuschauern wurden die Aufgaben in der geforderten Sollzeit absolviert. Es handelte sich hier um eine Premiere: Die Feuerwehr Strassen ist die erste Feuerwehr im Bezirk Lienz, welche die technische Leistungsprüfung in Bronze, Form B nach den neuen Richtlinien durchgeführt und bestanden hat.



Landesbeiwerb: Hier war es so richtig spannend!

In St. Anton am Arlberg fand der 54. Landes-Feuerwehrleistungsbeiwerb 2016 statt. Dabei wurde auch jene Beiwergsgruppe ermittelt, die Tirol bei der Feuerwehr-Olympiade in Villach vertreten wird.

Beiwergsgruppen aus allen Tiroler Bezirken, aus den österreichischen Bundesländern sowie aus Südtirol und Deutschland nahmen an diesem sportlichen Leistungsvergleich der Feuerwehren teil. LFK LBD Ing. Peter Hölzl zeigte sich begeistert: „Über 2.200 Feuerwehrmänner und -frauen haben in den Beiwergen um die Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber und Bronze hervorragende Leistungen gezeigt. Ein besonderer Dank geht auch an das Beiwergerteam sowie an die Organisatoren der FF St. Anton!“

Bei der Schlussveranstaltung betonten LH Günther Platter, LHStv. Josef Geisler und der Bürgermeister von St. Anton, Helmut Mall, die Bedeutung der Feuerwehren als Sicherheitsfaktor für das ganze Land. Die überragende Beiwergsgruppe kam heuer mit Außervillgraten 1 aus Osttirol. Das Team holte sich den Sieg im Beiwerg um das FLA in Silber, setzte sich im „Fire Cup“ (einem zusätzlichen Beiwerg der besten Gruppen des vorjährigen Landesbeiwerges) im Finale auch gegen die Beiwergsgruppe aus Pill durch und holte sich den Titel des „Landessiegers“.

Damit nicht genug: Außervillgraten 1 wird Tirol bei der nächstjährigen Feuerwehr-Olympiade, die in Villach/Kärnten durchgeführt wird, vertreten.



Bild 1: Action pur am Beiwergsplatz; **Bild 2:** Prächtiges Gesamtbild bei der Schlussveranstaltung; **Bild 3:** Viel Prominenz wohnte der Veranstaltung bei; **Bild 4:** Die FF Silz nahm die Beiwergsfahne entgegen; **Bild 5:** Außervillgraten 1 hatte mehrere Gründe zum Jubeln!

Am Rande gerichtet – und kurz belichtet



BFK Hermann Wolf war Bewerber – und schaute ganz genau hin ...



Der lange Bewerb zehrt an den Kräften – Auflockerung ist angesagt!



Der Landes-Kommandant griff zur Kamera und machte sich vor Ort selbst ein Bild ...



Tolle Idee: Die Feuerwehrjugend brachte die Trophäen zur Übergabe!

Schulungsfilm für Bewerber



LBL Jörg Degenhart übergab die erste DVD an Landes-Feuerwehrkommandant Peter Hölzl.

Im April fand im Beisein von LFK LBD Ing. Peter Hölzl, SL DI (FH) Georg Waldhart, LBL Jörg Degenhart, LBLSTV Ernst Kuen, dem ausführenden Filmteam rund um Eckhart Köll, der Bewerbungsgruppe Huben im Ötztal., Bewertern des LfV Tirol, BBL Josef Schwarzmannseder und LBL OÖ Hannes Niedermayr die Premie-

re eines aufwändig gestalteten Schulungsfilms für Bewerber statt.

In 55 Minuten werden nach der Einleitung der Gesamtablauf, der Aufbau von Saugleitung und Löschleitung, die Bewertung und der Staffellauf beleuchtet. Die DVD ist zum Preis von € 27,50 im LfV Tirol erhältlich.



Prominente Besetzung bei Bewerb in Sterzing: Eine Gruppe der Landes-Feuerweherschule Tirol hat vor kurzem am Landes-Feuerwehrleistungsbewerb in Südtirol in der Klasse Bronze B teilgenommen. Nach vier intensiven und harten Trainingsstunden hat die Bewerbungsgruppe – u. a. mit LFK LBD Peter Hölzl – Löschangriff und Staffellauf mit Bravour gemeistert. Erster Kommentar der erfolgreichen Equipe: „Eine Teilnahme an der Feuerwehrolympiade in Villach ist nicht geplant!“

Stehend v.l.: Ceorg Crepez, Thomas Pittl, LBLSTV a.D. Ernst Klotz, Johann Leiner, LBL Jörg Degenhart

Knieend v.l.: Herbert Unsinn, Manuel Wieser, Michael Wagner, LBD Peter Hölzl



Die Bewerbungsgruppe aus Rinn siegte im Tirol-Cup und holte sich den Titel des Landessiegers 2016

Feuerwehrjugend ist cool!

Der Landesbewerb auch!

Der Löschangriff startet – und als Erstes sind die Flieger am Zug. Der simulierte Wassergraben und die reale Hürde erfordern hohen Luftstand, bevor alle wieder landen müssen. Der rote Tunnel wartet – wie man das schafft, ist wurscht. Augen zu und durch. Der anschließende Balken wird im gestreckten Galopp genommen und dann geht es zur Sache. Die einen müssen an die Pumpe, um die anderen an der Spritze mit Wasserdruck versorgen zu können. Das Warten auf Blaulicht und Sirene am Behälter zerrt an den Nerven – wie viel Wasser passt eigentlich in diesen Apparat? Auf der Laufbahn geht indes die Post ab – beim Staffellauf sind schnelle Beine ein Gebot der Stunde. Wenn die Zeit der Wahrheit kommt und die Bewerber zur Tat schreiten, gibt es besorgte – und je nach Abschneiden – freudige oder betrubte Gesichter!

Bei der Lagerolympiade kommen nicht die Computerfreaks, sondern die Praktiker am Spielfeld zum Zug! Und wer das alles hinter sich hat, darf sich im Zeltlager entspannen. Vorausgesetzt halt, es kommt kein Brachialgewitter, das die diversen Behausungen einem extremen Härte- und Wasserundurchlässigkeitstest unterzieht. Zu viel Wasser kann eine(n) künftige(n) Feuerwehrmann/frau aber niemals aus der Bahn und schon gar nicht aus dem Lager werfen! Dass beim 32. Landes-Jugendleistungsbewerb, der von der FF Prutz hervorragend organisiert wurde, all das stattgefunden hat, was hier beschrieben wird, kann man aber auch auf der hier beigefügten Fotoauswahl deutlich sehen. Fazit: Großes Kompliment an Feuerwehrjugend, BetreuerInnen, BewerberInnen und Organisatoren – Kameradschaft, Sport, Spiel und Spaß wurden einmal mehr eindrucksvoll praktiziert! ■

INFO

Hall of Fame

> FJLA Bronze:

1. Rinn
2. St. Jakob i. D.
3. Lienz 1
4. Volders 1
5. Tösens

(Diese fünf Gruppen vertreten Tirol auch beim Bundesbewerb)

> FJLA Silber:

1. Lienz 2
2. St. Jakob i.D.
3. Volders 3
4. Abschnitt Zwischentoren 4

> Tirol-Cup:

1. und Landessieger 2016: Rinn

> Sieger bei der Lagerolympiade:

1. Breitenbach 3
2. Kufstein-Kastengstatt
3. Breitenbach 2



Sachgebiet Flugdienst an der Hürde – unten durch geht hier nicht!



Vom Flieger zum Bückling: Durch den langen roten Tunnel müssen alle kommen!



Wenn das Blaulicht angeht und die Sirene heult, dann wurde hier gut gearbeitet!



Stunde der Wahrheit: Fehlerlos am Parcours oder wurde dort hinten noch was vergeigt??



Acht Haxn im Schritt marsch: Synchrone Beinarbeit ist „in“ – latschen wie mit Patschen „out“!



Wenn auf der Staffelbahn alles glatt laufen soll, muss es so wie hier ausschauen!

OFFICE 365: Moderne Möglichkeiten für die Feuerwehr

Wie bereits in der vorigen Ausgabe kurz berichtet, stellt der Landes-Feuerwehrverband Tirol seinen Feuerwehren und Funktionären ein neues „feuerwehr.tirol“-Postfach inkl. einem attraktiven Office-365-Paket mit Onlinespeicher zur Verfügung.

Die erforderlichen Zugangsdaten wurden den Anwendern per Post zugestellt. Eine der Grundvoraussetzungen für eine funktionierende Organisation sind die Kommunikationswege. Mit dem feuerwehr.tirol-Netzwerk steht den Tiroler Feuerwehren eine einheitliche und zeitgemäße Möglichkeit des Informationsaustausches zur Verfügung. Das feuerwehr.tirol-Netzwerk garantiert einen sicheren und zuverlässigen Informations- und Nachrichtenkanal, um wichtige Daten, Termine etc. untereinander unkompliziert und zuverlässig auszutauschen.

Moderne Kommunikation ...

... steht und fällt mit der Akzeptanz: Die Plattform ist auf jedem modernen Browser verfügbar, auf die Postfächer kann per Webmail oder mit Outlook zugegriffen oder einfach mit einem Smartphone synchronisiert werden. Auf OneDrive, dem 1-Terabyte großen Datenspeicher in der Cloud, kann ebenfalls von überall her über das Internet zugegriffen werden. Der einfache Datenaustausch von riesigen Datenmengen sowie die einfache und rasche Zusammenarbeit sind hier möglich. E-Mails sind mittlerweile ein primäres Kommunikationsmittel, aber auch eine

der größten Bedrohungen bzgl. Datenverlust, Datendiebstahl, etc. Daher ist es umso wichtiger, dass den Tiroler Feuerwehren ein gesichertes Kommunikationsmittel zur Verfügung steht.

Datensicherheit

In puncto Datenschutz und Datensicherheit braucht das Office 365 Paket des Landes-Feuerwehrverbandes Tirol keine Vergleiche zu scheuen: Für alle Benutzer wurde als zusätzliches Service ein E-Mail Security Service der Fa. Barracuda implementiert. Dieses Security Service bietet nicht nur einen ausgezeichneten Viren- und Spamschutz, sondern auch zusätzliche Features wie Link-Protection, Überprüfung der Dateianhänge auf schädliches Verhalten, Anti-Phishing-Funktion u.v.m.

Weitere Vorteile

- › **Großes E-Mail Postfach** (50 GB + 50 GB bei aktivierter Archivfunktion)
- › **Aktuelles Adressverzeichnis:** Es sind stets aktuelle Erreichbarkeiten im Adressverzeichnis vorhanden. Fehlgeleitete oder an falsche Adressen versandte Mails gehören somit der Geschichte an.
- › **Einheitliches Erscheinungsbild** der E-Mail-Adressen aller Tiroler Feuerwehren. Das gesamte Service steht den Tiroler Feuerwehren kostenlos zur Verfügung.
- › **Hohe Datensicherheit**
- › **E-Mail-Security-Paket** von Barracuda
- › **Online-Datenspeicher** – 1 TB pro Benutzer
- › **Das Service** steht jedem Tiroler Feuerwehrmitglied zur Verfügung.
- › **Zahlreiche weitere Funktionen**

Blick in die Zukunft

Neben dem stetigen Benutzerzuwachs (aufgrund der Anforderung durch Bezirks-Feuerwehrverbände oder der einzelnen Feuerwehren) ist man bemüht, benutzerfreundliche EDV-Anwendungen

zur Verfügung zu stellen. Aufgrund der Vielzahl an derzeitigen EDV-Anwendungen im Feuerwehrbereich (Office 365, Feuerwehrportal Leitstelle, FACT) war wegen der verschiedenen Systeme bisher keine einheitliche Userverwaltung (Stichwort Passwörter) möglich. Aufgrund der Office-365-Benutzerverwaltung steht nun eine technische Möglichkeit zur Verfügung, die vielen verschiedenen Benutzerdaten zu vereinheitlichen. Konkret: Die Zugangsdaten von Office-365 können in naher Zukunft auch für andere EDV-Anwendungen (Feuerwehrportal, FACT) verwendet werden. Nähere Informationen zu diesem Projekt werden zum gegebenen Zeitpunkt rechtzeitig veröffentlicht.

Kommunikation FW – LfV

Verlautbarungen des Landes-Feuerwehrverbandes (Newsletter, Infoschreiben etc.) werden ausschließlich nur noch über Office-365 kommuniziert. Feuerwehren, welche sich dazu entschieden haben, die zahlreichen Vorteile der feuerwehr.tirol-Services nicht nutzen zu wollen, müssen lediglich eine E-Mail-Weiterleitung von Office 365 auf ihre bestehenden E-Mail-Postfächer einrichten, um auch in Zukunft weiterhin alle Informationen des Landes-Feuerwehrverbandes zu erhalten. Sämtliche Service-Dokumente (Anträge, Formulare, Lernbehelfe etc.) des Landes-Feuerwehrverbandes wurden den Feuerwehren über Office 365 zur Verfügung gestellt! Diese sind in der Anwendung OneDrive unter „Mit mir geteilte Dokumente“ ersichtlich. Ebenso wurde der aktuelle Lehrgangplan als Kalender freigegeben, um das Informationsangebot zusätzlich abzurunden und um jederzeit einen Überblick über aktuelle Lehrgänge an der Landes-Feuerweherschule Tirol zu erhalten.

Aktuelle Informationen, Anleitungen und Wissenswertes über feuerwehr.tirol Office-365 werden laufend auf der Webseite des LFV publiziert!

EDV/Thomas Pittl



Als der liebe Gott den Feuerwehrmann erschuf

Am 20.5. haben wir alle einen wunderbaren und sehr informativen Bezirksfeuerwehrtag 2016 in Zirl erlebt. Wir haben von einer beeindruckenden Vielfalt an Tätigkeiten gehört, aber auch von Gemeinschaftserfahrungen, die nicht zu kurz kommen. Es war wundervoll.

Lasst mich dazu eine nette Geschichte erzählen, wie das war, als der liebe Gott den Feuerwehrmann erschuf: Gottvater hatte sich ziemlich lange den Kopf zerbrochen. Ein Engel klopfte besorgt an die Tür: „Herr, Ihr arbeitet aber lange an dieser Figur!“ „Na ja“ – sagte Gottvater, „hast du die Bestellung nicht gesehen? Lauter Sonderwünsche! Das Modell ‚Feuerwehrmann‘ soll pflegeleicht sein, aber nicht aus Plastik; es soll Nerven wie Drahtseile haben, ein offenes Ohr für alle und ein dickes Fell – aber nicht zu dick, sodass das Modell auch im Einsatzanzug noch in einen VW Golf passt. Es soll einen Rücken haben, auf dem

sich viel abladen lässt, und sein Zuspruch soll alles heilen können, vom kaputten Auto bis hin zur verletzten Katze auf dem Baum. Außerdem soll es sechs Paar Hände haben. Ach ja, und Feuer löschen soll es auch noch können.“

Da hat der Engel den Kopf geschüttelt und gesagt: „Sechs Paar Hände, das geht doch gar nicht!“ – „Ach, die Hände sind nicht das größte Problem“, meinte der liebe Gott, „eher die drei Paar Augen, die der Feuerwehrmann haben soll. Ein Paar, das durch geschlossene Türen blickt, ein zweites Paar im Hinterkopf, mit dem er sieht, was er nicht sehen soll, aber wissen muss. Und noch die zwei Augen nach vorne, die freundlich schauen und jedem Menschen Verständnis zeigen, ohne dass ein einziges Wort gesagt werden muss.“

„Oh, Herr“, hat der Engel geflüstert und ihn sanft am Ärmel gezupft, „das ist doch ganz unmöglich zu schaffen. Vergesst das Projekt einfach!“ – „Ich kann nicht“, sagte Gott, „die Menschen brauchen dieses Wesen. Und auch wenn das Modell vielleicht nicht perfekt wird – das Wichtigste hab’ ich schon geschafft. Es ist mir zum Beispiel gelungen, meinen Feuerwehrmann davon zu überzeugen, dass der Dienst in der Feuerwehr etwas Schönes ist. Er hat ein unbeschreiblich gutes Gefühl dabei, wenn er Menschen helfen kann. Und siehst du, er ist sehr kameradschaftlich, sodass der Zusammenhalt seiner Truppe und die

Freundschaften untereinander alles aufwiegen, was er im Dienst auf sich nehmen muss.“

Der Engel betrachtete das Modell von allen Seiten. „Zu weich“, bemängelte er. „Aber unerhört zäh“, widersprach der liebe Gott. „Du glaubst gar nicht, was mein Feuerwehrmann alles aushalten kann!“ „Kann er auch denken?“, fragte der Engel. „Ja! Und nicht nur denken, sondern sogar Situationen beurteilen und Kompromisse schließen. Und außerdem kann er vergessen! Das ist besonders wichtig, weil er manchmal traurige Dinge sehen muss.“ Nun war der Engel doch beeindruckt, hielt aber dann inne. „Oh, Herr, da ist ein Leck. Ich habe Euch ja gesagt, dass Ihr versucht, zu viel hineinzupacken – und deshalb geht jetzt die Hülle nicht mehr zu.“ – „Das ist kein Leck“, antwortete Gott, „das ist eine Träne. Sie fließt bei Trauer und Schmerz, aber auch bei Freude. Die Träne ist das Überlaufventil.“

Liebe Feuerwehrmitglieder!

Perfekt ist es vielleicht noch nicht geworden, das Modell „Feuerwehrmann“ („Feuerwehrfrau“), aber ihr alle gebt euer Bestes. Jeden Tag – und von Anfang an, wie ihr es immer wieder beweist. Dafür sage ich euch ein einfaches, aber ehrliches „Vergelts Gott“.

Bez.-FW-Kurat Mag. Josef Scheiring

Die Rettung der alten Innsbrucker Jubiläumsleiter

In tausenden von Arbeitsstunden wurde die alte Innsbrucker Jubiläumsleiter, Baujahr 1927, vor der sicher scheinenden Verschrottung gerettet.

Im Jahre 2000 sah Herbert Bucher beim Vorbeifahren nach einer Feuerwehrveranstaltung eine komplett desolate vierrädrige Holzleiter am Platz der Fa. Schaber in Zirl. Nach Rücksprache mit Hans Haller wurde das Geld zusammengelegt und die Leiter gekauft und mit einem Traktor zum Burghof nach Kematen gebracht. Dort wurde die Leiter bis ins Jahr 2015 trocken aufbewahrt. Die Frage war zu diesem Zeitpunkt klar: verschrotten oder restaurieren?

Team aus Kematen

14 Mitglieder der Feuerwehr Kematen, die mit dem notwendigen Fachwissen ausgestattet waren, kauften sich mit je 100 € in das Restaurierungsteam ein.

Herbert Bucher, Pepi Bucher, Rudi Bucher, Bernhard Bucher, Hans Haller, Markus Hauser, Karl Holzmann, Norbert Kienzner, Markus Lair, Luis Lang, Sigggi Oberdanner, Armin Raffl, Gerald Senn und Christian Thöni nahmen die Arbeiten in Angriff.

Startschuss

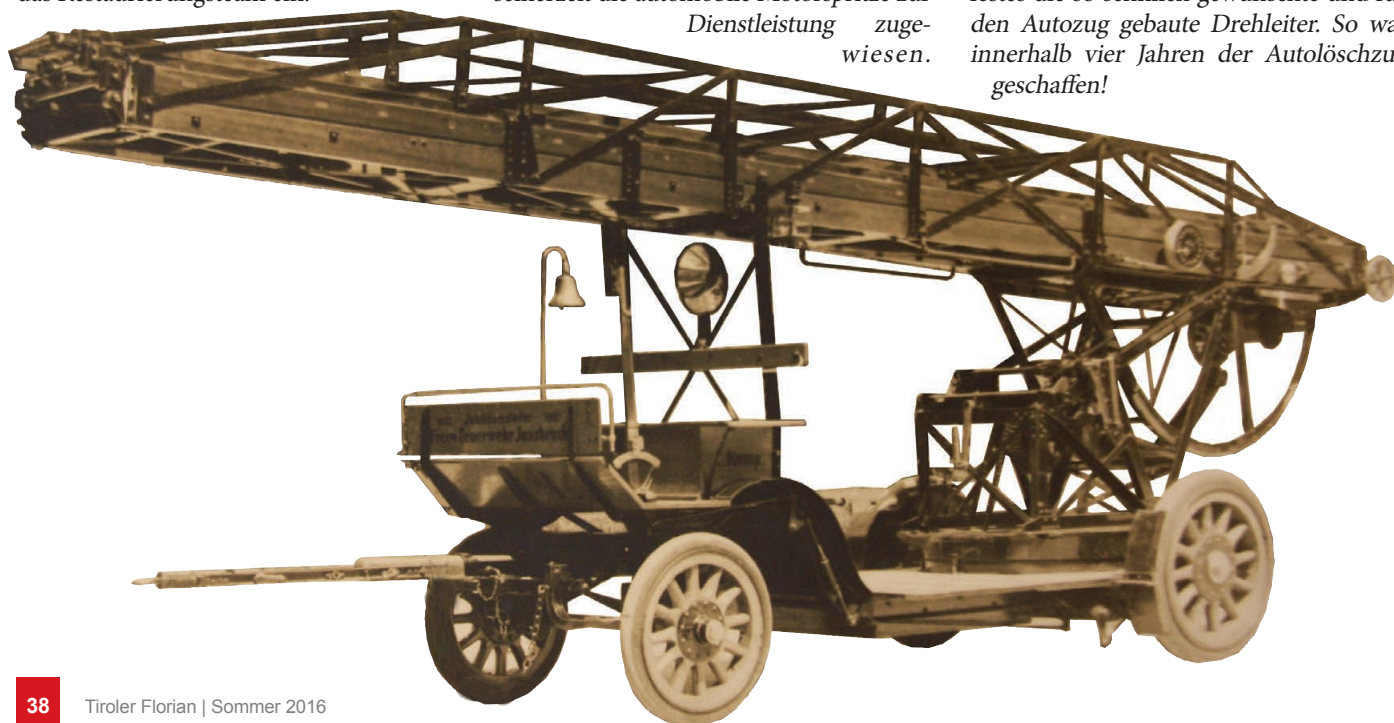
Am Beginn standen einige Fragen, so z. B. um welche Leiter es sich überhaupt handelt und wo die notwendigen Informationen beschafft werden können. Internetrecherchen und ein Ausflug nach Kaufbeuren ins dortige Feuerwehrmuseum brachten eines zutage: Es war die Innsbrucker Jubiläumsleiter, die 1927 zum 70-jährigen Wiegenfest der Feuerwehr Innsbruck bei der 1. Kompanie in den Dienst gestellt wurde und mit dem Rüstwagen einen Autolöschzug bildete.

Der „Allgemeine Tiroler Anzeiger“ schreibt am 27.2.1928 darüber:

... besonders interessant gestaltete sich der Bericht des Hauptmannes in Bezug auf die Beschaffung eines automobilen Rüstwagens. Bekanntlich wurde der Kompagnie seinerzeit die automobile Motorspritze zur Dienstleistung zugewiesen.

Gar bald zeigte sich, wie ja vorauszusehen, daß mit diesem Gerät allein nicht das an Mannschaften und Material befördert werden konnte, daß am Brandplatze notwendig war, andererseits aber bei jedem Alarm überzählig anwesende Mannschaften mangels Transportmöglichkeiten nach Hause entlassen werden mußten, was jedoch der Dienstfreudigkeit nicht vorteilhaft war.

So entschloss sich die Kompagnie, Briefverschlussmarken auszugeben und dadurch die Mittel zur Anschaffung eines Auto-Rüstwagens aufzubringen, da aus einem anderen Grunde an die Stadtgemeinde nicht herangetreten werden konnte. Das Unternehmen hatte einen vollen Erfolg und heute verfügt die Kompagnie über das so notwendige Ergänzungsfahrzeug. Hatte sich die Kameradschaft auch mit dem Vertrieb der Marken viel Mühe gegeben, so verdanken wir den Enderfolg nur der so gebefreudigen und feuerwehfreundlichen Einwohnerschaft von Innsbruck und auch der nächsten Vororte. Aber auch der Gemeinderat wollte nicht zurückstehen und übergab der freiwilligen Feuerwehr, beziehungsweise der 1. Kompagnie anlässlich ihres 70. Jubiläumfestes die so sehnlich gewünschte und für den Autozug gebaute Drehleiter. So war innerhalb vier Jahren der Autolöschzug geschaffen!





Das Rettungsteam bei der Arbeit: Tausende Arbeitsstunden wurden von den Kematern bereits investiert, um das historische Gerät in neuem Glanz präsentieren zu können.



Mit einem Traktor wurde die Leiter nach Kematern geschleppt und jahrelang verwahrt.



Ein kompliziertes Werk! Der Drehkranz des Leiterparks erfordert viel Fachkenntnis.



Ein Bilddokument aus dem Jahr 1927: Hauptübung mit der damals neuen Drehleiter!



Knochenarbeit: Jedes einzelne Teil musste mit dem Sandstrahler gereinigt werden.

Das Ende für die Leiter

Nachdem motorisierte Leitern in den Dienst gestellt wurden, kam die vierrädrige mechanische Magirus-Leiter nicht mehr zum Einsatz und war im Feuerwehrhaus Allerheiligen abgestellt. Beim Bau der Merkur-Halle am Mitterweg benötigte die Firma Wopfner eine Montagehilfe, die mit Zustimmung des damaligen Branddirektors Ing. Stolz mit der Jubiläumsleiter gefunden wurde. Nach diesem Einsatz fand die Leiter noch als Malergerüst Verwendung und landete schließlich bei der Firma Witschel und dann bei der Firma Schaber in Zirl.

Die Rettung

Zerlegen und Dokumentieren, das Grundgerüst und hunderte Stahlteile sandstrahlen, die verrosteten Teile ersetzen und zusammenbauen – so lautete die erste Aufgabenstellung. Der halbe Leiterpark fehlte komplett, die restlichen Holzteile waren defekt. Die Eisenträger mussten komplett

erneuert werden. Bei der Leiter ist alles geschraubt und nichts geschweißt. Rund 150 Bohrungen mussten neu gesetzt werden. Um zu Originalteilen zu kommen, kauften die „Kemater Retter“ eine zweirädrige Magirus-Leiter aus dem Jahre 1902 als Ersatzteillager. Jeden Freitag war unter der Führung von Hans Haller „Leitertag“ – oft waren auch „Wochenschichten“ notwendig. Etliche tausend Stunden wurden bereits absolviert und das vorab vereinbarte Mitschreiben der Stunden wurde schließlich eingestellt. Bei jedem Arbeitsschritt lernte man wieder dazu, so auch beim Leiterpark. War die erste der vier Leitern des Leiterparks noch ein Prototyp, war das notwendige Wissen bei den folgenden hilfreich. Der Leiterpark besteht aus Lärchenholz und die Sprossen sind aus original Kemater Eschenholz, das 20 Jahre gelagert war. Mit der Geländerverspannung ist der Leiterpark extrem stabil. Die originalen Bremsen arbeiten zu den in Fahrzeugen üblichen Trommelbremsen verkehrt:

Die Bremsbacken drücken von außen auf die Bremstrommeln, die an den Rädern montiert sind.

Spendenaktion

Nach den ersten Arbeiten war klar, dass der finanzielle Rahmen nicht reicht. Die Mitglieder des Rettungsteams mussten „nachbessern“. Außerdem startete das Team eine Spendenaktion, um die Arbeiten fortsetzen zu können. Gesucht wird noch ein Sponsor zur Finanzierung der neuen Räder. Wer das interessante Projekt unterstützen möchte, kann einen Beitrag auf das folgende Konto leisten:

Tiroler Sparkasse

IBAN: AT07 2050 3033 5218 8001

BIC: SPIHAT22XXX

Die Leiter soll bei der Einweihung des in Bau befindlichen Blaulichtzentrums in Kematen präsentiert werden.

HBI Manfred Liebert

Events richtig absichern!

Im Extremfall können Veranstaltungen existenzbedrohlich enden

Ob Zeltfest, Ball oder Almagabtrieb – dort wo gefeiert wird, kann auch ganz schnell mal etwas passieren.

Entstehen den Besuchern dabei Schäden, haftet der Veranstalter mit seinem gesamten Vermögen dafür. Werden gar Personen verletzt, können die Schadenersatzverpflichtungen in existenzbedrohende Höhen steigen.

Ausgelassene Stimmung und Genuss stehen bei Veranstaltungen meist an erster Stelle. Niemand denkt gerne daran, was alles passieren kann. Dabei können Schäden bei einer Veranstaltung ganz vielfältig sein: Vom kleinen Malheur – zum Beispiel einem Glas Rotwein, das dem Servierpersonal vom Tablett kippt und sich über das Kostüm einer Besucherin ergießt – bis hin zu größeren Sachschäden, wenn etwa ein nicht fachgerecht verankerter Teil der Veranstaltungsbühne umfällt und ein parkendes Auto beschädigt. „Besonders weitreichend sind die Folgen, wenn Personen verletzt werden. Behandlungskosten, Verdienstentgang und Schmerzensgeld können für den Veranstalter zur finanziellen Herausforderung werden und sogar existenzbedrohlich sein“, warnt Ressortdirektor Armin Singer von der TIROLER VERSICHERUNG. Eine Veranstalterhaftpflichtversicherung schützt den Veranstalter vor solchen finanziellen Risiken auf zweifache Weise: Sind Schadenersatzansprüche gerechtfertigt, leistet sie Schadenersatz; sind sie jedoch nicht gerechtfertigt, wehrt sie die Forderung auf Ko-

sten des Versicherers ab. „Vor allem für Vereine ganz wichtig: versichert sind sowohl der Veranstalter selbst wie auch Mitarbeiter und Hilfskräfte, auch wenn kein Arbeitsverhältnis vorliegt“, so Singer. Abzuschließen ist die Veranstalterhaftpflichtversicherung nicht nur bei jedem TIROLER-Berater, sondern rund um die Uhr auch auf www.tiroler.at/veranstalterhaftpflicht. Der Versicherungsschutz beginnt mit Erhalt der Deckungsbestätigung nach Absenden des Online-Formulars. ■

TIPP

Tipps für eine gut abgesicherte Veranstaltung:

- Wählen Sie eine ausreichend hohe Versicherungssumme.
- Minimieren Sie schon im Vorfeld Risiken (z.B. Plastikbecher statt Glas).
- Achtung – auch rund um das Veranstaltungsgelände gelagerte Gegenstände können zur Gefahrenquelle werden.
- Erkundigen Sie sich rechtzeitig nach den rechtlichen Gegebenheiten bei gepachteten Parkplätzen. Wer haftet? Gilt die Straßenverkehrsordnung?
- Organisieren Sie bereits im Vorfeld Erste-Hilfe-Leistungen und halten Sie während der Veranstaltung Zugangswege und Notausgänge für Rettung oder Feuerwehr frei.



Für d' **VERANSTALTUNG**

DIE TIROLER VERANSTALTERHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Einfach online versichern!

Ob Zeltfest, Ball, oder Almagabtrieb – dort wo gefeiert wird, kann auch ganz schnell etwas passieren. Schützen Sie sich deshalb rechtzeitig vor finanziellen Risiken bei Sach- und Personenschäden!

www.tiroler.at/veranstalterhaftpflicht

tiroler
VERSICHERUNG